

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Münster

Fachbereich Sozialwesen

Studiengangsübergreifende Module Soziale Arbeit/Heilpädagogik

Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen

B1/	Demir, Ayse	S	25	2	Di 18:00 - 19:30, woch	135
------------	--------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

**B4.0.1.1.0
Türkisch II**

Dieser Kurs knüpft an die bereits erlernten grammatischen Inhalte und kulturellen Aspekte aus Türkisch I an, die fortgesetzt und vertieft werden. Dabei werden anhand von kleinen Dialogen und kurzen Texten grundlegende Themen der Alltagskommunikation und die für das jeweilige Thema benötigte Grammatik behandelt. Im Vordergrund stehen die Sprechfähigkeit und das Hörverstehen.

Anmeldungen sind ab dem 15. Januar 2015 auf der Lernplattform Ilias möglich.

B1/	N.N.,	S	10	2	Mo 10:00 - 11:30, woch	260
------------	--------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

**B4.0.1.10.0
Tanzpädagogik**

Das Seminar zur Tanzpädagogik setzt eine praktische Teilnahme voraus. (Vorkenntnisse im Tanz sind keine Voraussetzung)

Kennenlernen von Tanzstilen (von Modern bis Oriental), Gestaltungen von Tanz selbst erproben, Improvisationen anwenden. Der Abschlusstermin ist eine Präsentation des Erarbeiteten.

Zu den Terminen bitte bequeme Kleidung, Stoppersocken/Schlappchen (keine Turnschuhe) und eine Decke mitbringen.

Der Kurs findet montags von 13.04. bis 29.06. (außer den 11.05.) von 10:00 bis 11:30 (2 SWS) Freitag den 22.05. von 16:00 bis 19:00 (4SWS) Freitag den 03.07. n.V (4SWS) Reflexion/Abschluß/Präsentation

B1/	Albers, Georg	S	1		n.V.	
------------	----------------------	----------	----------	--	-------------	--

**B4.0.1.2.0
Internationale Qualifizierung**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Thiel, Christian S Block

B4.0.1.3.0

Einführung in Citavi - Grundlagen für den Einsatz im Studium

Citavi ist eine Software, welche Sie bei der Verwaltung Ihrer Literatur im Studium unterstützt. In diesem Seminar lernen Sie, Literatur mithilfe von Citavi zu recherchieren, zu kategorisieren, zu erfassen und für die Nutzung in Hausarbeiten aufzubereiten. Das Seminar ist als Training konzipiert, sie wenden die gezeigten Inhalte direkt an und üben den Umgang mit dem Programm.

Das dreistündige Seminar wird für sieben Gruppen angeboten

14.04.2015 (10-13 Uhr und 14-17 Uhr)

22.04.2015 (10-13 Uhr und 14-17 Uhr)

28.04.2015 (10-13 Uhr und 14-17 Uhr)

06.05.2015 (10-13 Uhr)

10 Studierenden können sich für einen Termin anmelden.

Anmeldungen ab 27. Januar 2015 über die Internetplattform Ilias.

Blockveranstaltung

B1/ Hitz, Torsten S 15 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 235

B4.0.1.4.0

Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen

Hat mein Leben einen Sinn? Kann mich ein anderer Mensch jemals ganz verstehen? Muss man immer die Wahrheit sagen? Ist mit dem Tod alles aus? – Solche Fragen werden nicht nur von Philosophen gestellt, sondern auch von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Beeinträchtigung. Oft zeichnen sich „Kinderfragen“ gerade dadurch aus, dass sie echte philosophische Probleme aufwerfen und auch für Erwachsene schwer zu beantworten sind. Deshalb ist man in den letzten Jahrzehnten dazu übergegangen, solche „Kinderfragen“ nicht abzutun oder zu ignorieren, sondern gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darüber zu philosophieren. Im Seminar sollen Methoden und Konzepte des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

B1/ Ortland, Barbara S 1 n.V.

B4.0.1.5.0

Vorbereitung von StEP 2015/16

B1/ Stecknitz, Inga S 14 2 Di 18:00 - 19:30, woch 131

B4.0.1.6.0

Gebärdensprache für Anfänger

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ N.N., S 12 2 Block

B4.0.1.7.0

Schreibwerkstatt für fortgeschrittene Studierende der KatHo

Wer eine Bachelor- oder Masterarbeit schreibt, muss im Arbeitsprozess zahlreiche gedankliche, sprachliche, organisatorische und mitunter auch emotionale Barrieren überwinden. In dieser Schreibwerkstatt lernen Sie Verfahren kennen, die helfen, den Schreibprozess zu organisieren, die besonderen Herausforderungen des wissenschaftlichen Schreibens zu verstehen und sie zu bewältigen. Im Einzelnen geht es um folgende Themen:

- den Arbeitsprozess in Teiletappen zerlegen,
- den Schreibauftrag klären,
- die Fragestellung konkretisieren,
- wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und wiedergeben,
- wissenschaftlich präzise formulieren,
- Blockaden überwinden,
- Rohtexte überarbeiten.

Ziel ist es, den komplexen Schreibprozess bewusster zu steuern, um effizient zu einem überzeugenden Text zu gelangen. Mit Hilfe vielleicht auch ungewöhnlicher Schreibübungen erfahren Sie, wie Sie das wissenschaftliche Schreiben systematisch, gelassen und mit Spaß angehen können.

Zwei-tägige Blockveranstaltung + Beratung für die TN (individuell und in Gruppen; die Absprachen dafür werden nach der Blockveranstaltung getroffen)

Blockveranstaltung am 06. und 07.Juni 2015 in der Zeit von 10.00- 16.00 Uhr in Raum 135

Ein Beitritt zu dem Seminar ist ab dem 15. Januar 2015 auf der Lernplattform Ilias möglich.
Blockveranstaltung

B1/ Brandl, Sarah S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 136
B4.0.1.8.0 Yvonne

Sexualisierte Gewalterfahrung in familiären und institutionellen Kontexten

Sexualisierte Gewalt findet in privaten wie in öffentlichen institutionellen Kontexten statt. Die Ringvorlesung greift Themen auf, die in der aktuellen öffentlichen Debatte eher vernachlässigt werden. Die Vorträge werden von Experten aus verschiedenen Fachwissenschaften (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Heilpädagogik) aus ganz Deutschland gehalten. Am Studientag gibt es die Möglichkeit für Workshops in Zusammenarbeit mit örtlichen Beratungsstellen und Praxiseinrichtungen.

Feste Termine donnerstags 16:15 Uhr, Start 16.04., und Studientag am 29.05.

Teilnahmeschein möglich. Bitte Aushänge für aktualisierte Termine beachten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ N.N., S 2 Block

B4.0.1.9.0

Frieden als Grundlage alltäglichen Handelns

In diesem Seminar zu dem Thema Frieden im Alltag wollen wir die letzten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Friedensforschung erörtern in Zusammenhang mit konvergierenden Hypothesen aus der Komplexitätsforschung. Frieden im Alltag bezieht sich auf alltägliche Verhaltensmuster von Menschen, vorwiegend in der Familie. Dabei geht es darum aufzuzeigen wie Verhaltensänderungen in der Familie sich auf das Ganze in der Gesellschaft auswirken und wie Gesellschaft auf die Familie und persönliche Empfindungen einwirkt. Empathie und Trauma sind zwei Gegenpole die einen Raum abbilden indem sich Krieg oder Frieden auskristallisieren und in dem alle Menschen Ausnahmslos Verantwortung tragen.

Tag 1 : 17 April, 14:00 bis 18:00, Raum 233

Tag 2 : 8 Mai, 15:00 bis 19:00

Tag 3 : 9 Mai, 10:00 bis 14:00

Tag 4 : 29 Mai, 15:00 bis 19:00

Tag 5 : 30 Mai, 10:00 bis 14:00

Tag 6 : 12 Juni, 15:00 bis 19:00

Tag 7 : 13 Juni, 10:00 bis 14:00

Raum 112

Blockveranstaltung

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Wilken, Bernhard V 180 2 Di 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.1.1.2

Familienrecht

Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.

B1/ Wilken, Bernhard Ü 60 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 136

B4.12.1.2.2

Familienrecht

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.

B1/ Wilken, Bernhard Ü 60 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 136

B4.12.1.3.2

Familienrecht

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.

B1/ Beermann, Christopher V 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.2.1.2 Kinder- und Jugendhilferecht

Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

B1/ Beermann, Christopher Ü 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 136

B4.12.2.2.2 Kinder- und Jugendhilferecht

Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hüttenbrink, Jost V 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 136

B4.12.3.1.2

SGB II + SGB XII

Grundzüge der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II). Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII); Hilfe zum Lebensunterhalt, sonstige Hilfen, Hilfe zur Pflege nach dem SGB XI und XII

Auch offen für: B1/B4.12.3.1.2 und 11.13.1.4

B1/ Hüttenbrink, Jost Ü 2 Mo 18:00 - 19:30, woch 131

B4.12.3.2.2

Übung zum SGB II + SGB XII

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 1)

B1/ Hüttenbrink, Jost Ü 2 Di 14:30 - 16:00, woch 235

B4.12.3.3.2

Übung zum SGB II + SGB XII

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 2)

B1/ Hüttenbrink, Jost Ü 1 Block

B4.12.3.4.2

Vorbereitung auf die Modulprüfung

Blockveranstaltung

Vorbereitung auf die Klausur anhand von Originalklausuren aus früheren Semestern für das Teilgebiet SGB II + XII

Sa, 20.06.2014, 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Fr, 26.06.2014, 15:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Sa, 27.06.2014, 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Raum 136

Blockveranstaltung

B1/ Hüttenbrink, Jost V 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 131

B4.12.3.5.2

Rechtsgrundlagen für die Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung unter besondere Berücksichtigung des SGB IX

Die Vorlesung ist nicht klausurrelevant. Themen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht)), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegewohnungsgeld); persönliches Budget, Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament

B1/ Middeke, Andreas V 2 Do 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.4.1.2

Verwaltungs(verfahrens)recht für die Soziale Praxis

Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem VwVfG/SGB 10 mit Bezug zu den Grundrechten und den Rechtsbehelfen nach der VwGO/ dem SGG.

Nach kurzer Beleuchtung der Grundrechte und ihrer Bedeutung für die Soziale Praxis werden Aufbau der Sozialverwaltung und deren Handlungsformen, die formellen Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen sowie die dagegen eröffneten Rechtsbehelfe erklärt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Middeke, Andreas S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 131

B4.12.4.2.2

Verwaltungs(verfahrens)recht für die Soziale Praxis

Begleitende Übungen anhand ausgesuchter Rechtsfälle mit Klausurtechnik

B1/ Middeke, Andreas S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 131

B4.12.4.3.2

Verwaltungs(verfahrens)recht für die Soziale Praxis

Begleitende Übungen anhand ausgesuchter Rechtsfälle mit Klausurtechnik

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 212

B4.13.2.3.2

Sozialstruktur und soziale Ungleichheiten in Deutschland - der soziologische Blick auf aktuelle Debatten

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der sozialen Struktur in Deutschland. Hauptthema ist die soziale Ungleichheit, die für Menschen ungleiche Lebenschancen durch ökonomische, kulturelle und soziale Freiräume offen lässt. Wie haben sich Armuts- und Reichtumslagen in Deutschland verändert? Wer ist warum von Armut betroffen? Wie steht es um das Menschenrecht Bildung für Alle? Was bedeuten neue Entwicklungen und politische Entscheidungen für betroffene Individuen, für bestimmte soziale Gruppen (z. B. Kinder, Jugendliche mit Hauptschulabschluss, Einwander*innen usw.) und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Was heißt heute soziale Gerechtigkeit in Deutschland bzw. in Europa? Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den neuen ökonomischen und sozialen Entwicklungen?

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 134

B4.13.2.4.2

Wie Geschlechter gemacht werden - Zum Stand der Geschlechter- und Queerforschung

„Eine Frau wird nicht zur Frau geboren, sie wird dazu gemacht!“ – so eine Erkenntnis der frühen Frauenforschung. Die Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung sprechen davon, dass beide Geschlechter und die verschiedenen Spielarten von Weiblichkeit und Männlichkeit in Interaktionen und durch strukturelle Rahmenbedingungen „geworden sind“ und dass sich geschlechterorientierte Denk-, Handlungs- und Wahrnehmungsmuster permanent neu reproduzieren. Die neuere Geschlechterforschung schließlich betrachtet nicht nur die eine Differenzsetzung zwischen den Frauen und Männern, sondern viele Felder von Machtverteilungen gleichzeitig – neben Geschlecht auch Kulturzugehörigkeit, Klasse, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung u. a. (Stichworte Intersectionality und Diversity). Was alle Strömungen der Geschlechterforschung zeigen ist, dass die Geschlechterverhältnisse ein Schlüssel sind, um besser zu verstehen, wie unsere Gesellschaft „tickt“. Auch fordern sie zur permanenten persönlichen Reflexion heraus. Schwerpunkt des Seminars werden die besonderen Herausforderungen sein, die das Geschlechterthema für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik birgt. Denn die Geschichte der sozialen Berufe ist immer auch eine Geschlechtergeschichte (gewesen).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	-------------	--------	------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, Brigitte V 2 Di 18:15 - 19:45, woch

B4.13.2.5.2

Migration und Bildung

Die Ringvorlesung „Migration und Bildung“ wird gemeinsam geplant und durchgeführt mit Kolleg*innen der WWU Münster (Prof. Dr. Sara Fürstenau), der FH Münster (Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani) und dem Kommunalen Integrationszentrum (Andrea Reckfort). Die Vorträge thematisieren unterschiedliche Facetten der Bildungs- und Migrationsforschung; siehe homepage der KathO und der anderen Hochschulen. Die Klausurfragen werden mit den Studierenden Sitzung für Sitzung besprochen. Die Ringvorlesung beginnt am 7. April im Raum S 10 (Aula im Schloss).

Erstes Treffen: Di., 31.03., um 18 Uhr in der KathO, Raum 131

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 135

B4.13.2.6.2

Rassismuskritik

Was ist Rassismus? Sollten wir nicht lieber von Ausländer- oder Fremdenfeindlichkeit sprechen? Rassismuskritische Forschung ist in Deutschland ein relativ neues Forschungsgebiet. Im Seminar werden wir uns den Stand der Forschung zu den verschiedenen Spielarten von „Rassismus“ wie Antiziganismus, Antisemitismus und Islamophobie erarbeiten. Diese Fragerichtung interessiert sich für die Haltungen und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft – so auch der Professionellen in sozialen Berufen – gegenüber Minderheiten. In diesem Seminar sind Interessierte willkommen, die das Lesen nicht scheuen. Literatur: Claus Melter 2006: Rassismuserfahrungen in der Jugendhilfe. Eine empirische Studie zu Kommunikationspraxen in der Sozialen Arbeit, New York, München, Berlin

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 233

B4.13.2.7.2

Soziale Gruppen im städtischen Raum - stadtsoziologische Diskurse

In diesem Seminar soll der Forschungsstand der Stadtsoziologie über urbane Entwicklungen der letzten Jahre vermittelt und diskutiert werden. Auf Basis der erarbeiteten Perspektiven werden die Studierenden in kleinen Gruppen je einen Stadtteil Münsters erkunden bzw. erforschen und kritische Fragen stellen. Handelt es sich z. B. um einen „sozialen Brennpunkt“ oder um ein lebendiges migrantisch geprägtes Stadtviertel? Wer beteiligt sich warum wie an der Definition? Wie diversityfreundlich ist die Stadtgesellschaft? Wie ist der Blick der Professionellen in der Sozialen Arbeit auf die Stadtviertel und ihre Bewohner*innen? Literatur: Yildiz, Erol 2013: Die weltoffene Stadt. Wie Migration Globalisierung zum urbanen Alltag macht, Bielefeld

B1/ Hoff, Walburga S 35 2 Do 11:45 - 13:15, woch 234

B4.13.2.8.2

Jugendliche Lebenswelten und Sinnentwürfe

Wie leben Jugendliche in einer modernisierten Gesellschaft? Welche Themen und Probleme prägen ihren Alltag in Gesellschaften, in denen sich Lebenswelten wandeln, traditionelle Sozialmilieus und Wertstrukturen unter Druck geraten, Individualisierungsspielräume zunehmen und ökonomische Prinzipien in sämtliche Lebensbereiche eindringen? Diese Modernisierungs- und Entgrenzungsprozesse eröffnen Jugendlichen einerseits Chancen und Herausforderungen, andererseits sind sie mit neuen und erheblichen Risiken verknüpft.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zum einen die veränderten Lebenslagen und Lebenswelten von Jugendlichen in postmodernen Gesellschaften. Zum anderen sollen die Deutungsmuster und Sinnentwürfe beleuchtet werden, mit denen Jugendliche sich in diesen Gesellschaften positionieren.

Anmeldungen über Illias ab 9.März 2015.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Wernberger, Angela S 40 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 233

B4.13.3.1.2

Soziologie der Kindheit

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über neuere kindheitssoziologische Fragestellungen, die Kinder nicht mehr vornehmlich als zu Erziehende betrachtet, sondern als eigenständige soziale Akteure und Mitgestalter ihrer Lebenswelt in den Blick nimmt. Dabei kommen Aspekte unterschiedlicher historischer Vorstellungen von Kindheit ebenso zur Sprache wie die Ungleichheit von Kindheit in der Welt von heute. Ethnographische Studien eröffnen den Zugang zum gesellschaftlichen Alltag von Kindern, der Art wie sie sich in der Gesellschaft orientieren und diese mitgestalten. Ganz automatisch kommt damit auch die gesellschaftliche Position von Kindern in der Generationenordnung in den Blick, insbesondere unter Gesichtspunkten sozialer Gerechtigkeit bzw. Ungerechtigkeit.

B1/ Wernberger, Angela S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 233

B4.13.3.2.2

Grundlagen der Familiensoziologie

Das Zusammenleben in Familie unterliegt steten Wandlungsprozessen. Ausgehend von einem historischen Rückblick auf die unterschiedlichen Formen und Funktionen familiären Zusammenlebens wollen wir uns im Seminar mit der aktuellen Situation von Familie in unserer Gesellschaft beschäftigen. Im Seminar werden u. a. folgende Themen behandelt: Ursachen und Konsequenzen zunehmender Pluralisierung familialer Lebensformen (bspw. Trennung und Scheidung, Einelternfamilien, Patchworkfamilien, etc.), Wandel von Partnerschaft und geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung, Interaktion in Familie und Generationenbeziehungen sowie Familie und spezifische Belastungen (wie Armut, Gewalt, Migration).

B1/ Seipelt-Holtmann, S 2 Block

B4.13.3.3.2 Claudia

Weiblich - männlich - ganz egal? Gender im Leben von Menschen mit einer Behinderung

Geschlecht ist eine zentrale gesellschaftliche Strukturkategorie, die auf unterschiedlichsten Ebenen das Leben von Menschen beeinflusst. Menschen mit einer Behinderung laufen häufig Gefahr, als geschlechtslos gesehen zu werden. Sie haben z.T. eingeschränkte Möglichkeiten, eine positive Identität als Mann oder Frau zu entwickeln, Partnerschaft und Sexualität zu leben. Auf dem Arbeitsmarkt und im Gesundheitswesen stehen sie vor jeweils unterschiedlichen Barrieren und auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe ist Gender-Mainstreaming bislang noch keine etablierte Praxis. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns vor dem Hintergrund soziologischer Gendertheorien mit den Lebenslagen von Frauen und Männern mit Behinderung beschäftigen.

Vorbesprechung 25.3, 13.15-14.15, Raum 131

Fr. Sa 24/25.04, 15.00- 20.00 Uhr, 10.00- 18.00 Uhr

Fr. Sa 29/30.05, 15.00- 20.00 Uhr, 10.00- 18.00 Uhr

Raum 135

Blockveranstaltung

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Menke, Marion S 30 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 135

B4.14.2.1.2

Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

Gesundheit und Pflege sind konfliktreiche politische Handlungsfelder. Sie sind u.a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie emotional geführten Diskussionen und Reformvorschlägen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Akteure und Strukturen des Gesundheitswesens und dient der Reflexion gesundheitspolitischer Interessensvermittlung ebenso wie der Auseinandersetzung mit eigenen Positionen zu Fragen der Gesundheits- und Pflegepolitik.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

B1/ Klein, Martin S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 260

B4.14.2.2.2

Armutspolitik konkret

Die Schere zwischen Arm und Reich ist in Deutschland weit geöffnet. Trotz guter Konjunktur sei hierzulande inzwischen jeder Fünfte von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Die Mehrheit der Bundesbürger allerdings sieht sich finanziell deutlich bessergestellt als vor der Finanzkrise. Dies legen u.a. zwei aktuelle Studien nahe, die nur auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen.

Im Seminar werden die konkreten Auswirkungen der Sozialpolitik in Deutschland auf die Lebenswelt der Adressat/-innen erarbeitet, sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit diskutiert.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

B1/ Menke, Marion S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 135

B4.14.2.3.2

Gesundheitsförderung und Prävention

Gesundheitsförderung und Prävention sind bedeutende Handlungsfelder in Politik und Praxis. Das Seminar bietet eine Einführung in gesundheitsfördernde und präventionspolitische Strategien sowie Anforderungen an eine nachhaltige Präventionspolitik, die Menschen über den Lebenslauf hinweg Unterstützung und Förderung ermöglichen sollte.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

B1/ Neuhäuser, Alice S 25 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 231

B4.14.2.4.2

Sozialpolitik der Europäischen Union

Mühsam und mit vielen Rückschritten erkämpfte sich die Sozialpolitik ihren heutigen Status innerhalb der Institutionen der Europäischen Union. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten der EU-Sozialpolitik und den Mindeststandards im Gemeinschaftsrecht sollen die Chancen einer künftigen „Europäischen Sozialunion“ analysiert werden. Daneben werden mögliche sozialpolitische Impulse der neuen EU-Kommission, der Umgang mit der Jugendarbeitslosigkeit und die Akquirierung von EU-Mitteln des Europäischen Sozialfonds besprochen.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

zusätzliche Blockveranstaltung am Freitag, 29.05., 15.15- 20.00 Uhr, Raum 233

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Neuhäuser, Alice S 25 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 231

B4.14.2.5.2

Das bedingungslose Grundeinkommen

Immer mehr Anhänger findet die seit einigen Jahren intensiv diskutierte Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens. Sollte dieses eingeführt werden, erhalten alle knapp 82 Millionen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Menschen je ca. 800 € bis 1000 € pro Monat vom Staat, ohne dass eine Gegenleistung erwartet wird. Im Seminar werden die Wirkung, die Vorteile, die Nachteile, die Finanzierung und die Chancen einer Einführung analysiert und diskutiert.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

zusätzliche Blockveranstaltung am Freitag, 24.4., 15.15- 20.00 Uhr, Raum 233

B1/ Neuhäuser, Alice S 25 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 231

B4.14.2.6.2

Datenschutz in sozialen Berufen

Eine wachsende Zahl von Menschen behauptet, der Datenschutz sei im digitalen Zeitalter nicht mehr zu gewährleisten. Das Seminar beschäftigt sich nach einer allgemeinen Einführung, die auch soziale Netzwerke wie Facebook aufgreift, vor allem mit dem Umgang sensibler Daten im beruflichen Alltag der Sozialarbeiter und Heilpädagogen (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, heilpädagogische Kindertageseinrichtung u.v.a.). Höhepunkt des Seminars ist eine Diskussion mit einem Datenschutzbeauftragten.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

zusätzliche Blockveranstaltung am Freitag, 17.4., 15.15- 20.00 Uhr, Raum 134

B1/ Albers, Georg S 30 2 Di 14:30 - 16:00, woch 233

B4.14.2.7.2

Comparing Welfare States

This seminar introduces in the concepts of comparing the social policy and social service delivery concepts of different (European) welfare states. Of particular interest will be social problems and the specific response to it in different types of welfare capitalism.

Aim is to gain a deeper understanding what the challenges are for social work actors in different countries.

Working language will be English.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

B1/ Albers, Georg S 30 2 Di 16:15 - 17:45, woch 233

B4.14.2.8.2

Konflikt in modernen Gesellschaften

Konflikte sind ein Phänomen im politischen wie auch im sozialen Alltag. Spalten diese die Gesellschaft oder halten sie sie zusammen? In diesem Seminar soll nach der Funktionalität und Dysfunktionalität von Konflikten gefragt werden ebenso wie nach der (politischen) Rolle von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik bei ihrer Bearbeitung.

Anmeldung über Ilias vom 09.-13.03.2015

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233

B4.15.2.1.4

Leben in der Hand des Menschen - Positionen der Bioethik, Gruppe 1

Themen sind konkrete Problemfelder ethischer Orientierung: Reproduktionsmedizin, Präimplantationsdiagnostik, Pränataldiagnostik, Schwangerschaftsabbruch, Anonyme und Vertrauliche Geburt, Sterbehilfe, assistierter Suizid. Ziel ist eine bioethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder.

In diesem Seminar haben diejenigen Vorrang, die im WS 14/15 im theologischen Schwerpunkt von Modul 15 den Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht haben und im SoSe 2015 die integrierte Modulprüfung M 15/16 im theologischen Schwerpunkt ablegen wollen. Daher sind 20 Plätze für diese Studierenden reserviert; die Anmeldung dafür erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 16.03.2015, 9.00 Uhr, bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Das Seminar ist aber offen für alle.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 233

B4.15.2.2.4

Leben in der Hand des Menschen - Positionen der Bioethik, Gruppe 2

Themen sind konkrete Problemfelder ethischer Orientierung: Reproduktionsmedizin, Präimplantationsdiagnostik, Pränataldiagnostik, Schwangerschaftsabbruch, Anonyme und Vertrauliche Geburt, Sterbehilfe, assistierter Suizid. Ziel ist eine bioethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder.

In diesem Seminar haben diejenigen Vorrang, die im WS 14/15 im theologischen Schwerpunkt von Modul 15 den Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht haben und im SoSe 2015 die integrierte Modulprüfung M 15/16 im theologischen Schwerpunkt ablegen wollen. Daher sind 20 Plätze für diese Studierenden reserviert; die Anmeldung dafür erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 16.03.2015, 10.00 Uhr, bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Das Seminar ist aber offen für alle.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231

B4.15.2.3.4

Ethik der Menschenrechte

Die menschenrechtliche Verankerung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik ist mittlerweile ein Kern des Selbstverständnisses dieser Professionen geworden. Neben den Fragen einer anthropologischen Begründung der Menschenrechte in der Menschenwürde behandelt dieses Seminar Elemente einer Menschenrechtsethik. Dabei werden insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, sowie die UN-Konventionen zu Frauenrechten, Kinderrechten und den Rechten von Menschen mit Behinderung Thema sein.

In diesem Seminar haben diejenigen Vorrang, die im WS 14/15 im theologischen Schwerpunkt von Modul 15 den Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht haben und im SoSe 2015 die integrierte Modulprüfung M 15/16 im theologischen Schwerpunkt ablegen wollen. Daher sind 20 Plätze für diese Studierenden reserviert; die Anmeldung dafür erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 16.03.2015, 11.00 Uhr, bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Das Seminar ist aber offen für alle.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 234

B4.15.2.4.4

Sprachenvielfalt und Gerechtigkeit

„Lernt Deutsch!“ rief der türkische Ministerpräsident bei einem Besuch in Deutschland den türkischstämmigen Einwanderern zu. Zugleich wird in Deutschland darüber diskutiert, ob Kinder schon im Kindergarten Englisch lernen sollen. Wer muss eine andere Sprache lernen, und wer darf seine Muttersprache sprechen? Welche Rücksicht muss auf Sprachminderheiten genommen werden, und welche Pflichten und Ansprüche hat die Sprachmehrheit? Wer gehört im Zeitalter von „Global English“ überhaupt zur Sprachmehrheit? Diese Fragen sollen im Seminar aus der Perspektive der philosophischen Ethik betrachtet werden.

In diesem Seminar können 20 Studierende durch Referat oder Hausarbeit die Modulprüfung ablegen. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.03.2015, 12:00 Uhr bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. ein bereits ausgestellter Teilnahmenachweis aus dem Seminar „Einführung in die philosophische Ethik“ oder aus „Glück und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

B1/ Hitz, Torsten S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 135

B4.15.2.5.4

Kinderethik

In ihrer beruflichen Praxis haben Sozialarbeiter und Heilpädagogen häufig mit Kindern zu tun oder müssen Probleme bearbeiten, von denen Kinder betroffen sind. Welche ethischen Besonderheiten sind mit Blick auf Kinder zu beachten? Welche moralischen Rechte haben Kinder, welche moralischen Pflichten und Ansprüche haben Erwachsene gegenüber Kindern? Was bedeutet ein Begriff wie „Kindeswohl“ aus moralischer Sicht? Im Seminar sollen neuere philosophische Überlegungen zu diesen Fragen studiert und diskutiert werden.

In diesem Seminar können 20 Studierende durch Referat oder Hausarbeit die Modulprüfung ablegen. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.03.2015, 13:00 Uhr bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. ein bereits ausgestellter Teilnahmenachweis aus dem Seminar „Einführung in die philosophische Ethik“ oder aus „Glück und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

B1/ Hitz, Torsten S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 260

B4.15.2.6.4

Die Ethik des Aristoteles

Was ist eine gerechte Strafe? Worin besteht der Unterschied zwischen echter Freundschaft und beruflichen Kontakten? Warum können sich manche Menschen nicht an ihre guten Vorsätze halten? Soll man sich politisch engagieren? Was ist ein gelingendes Leben? Diese und andere Fragen behandelt Aristoteles in seiner „Nikomachischen Ethik“. Das Buch ist nicht nur die erste wissenschaftliche Abhandlung zur Ethik überhaupt. Es hat in den letzten Jahrzehnten auch wieder große Aktualität erlangt, u.a. durch die Diskussion über die sogenannte „Tugendethik“, die für soziale und pädagogische Berufe relevant ist. Im Seminar soll die „Ethik“ des Aristoteles gelesen, diskutiert und auf die heutige Situation angewendet werden.

In diesem Seminar können 20 Studierende durch Referat oder Hausarbeit die Modulprüfung ablegen. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 16.03.2015, 14:00 Uhr bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. ein bereits ausgestellter Teilnahmenachweis aus dem Seminar „Einführung in die philosophische Ethik“ oder aus „Glück und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hitz, Torsten S 36 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 212

B4.15.2.7.4

Philosophie und Behindertenpädagogik (auch: Heilpädagogische Ethik)

In diesem Seminar können ausschließlich Studierende der Heilpädagogik den zweiten Nachweis aktiver Teilnahme in M15 erbringen. Das Seminar thematisiert normative Voraussetzungen, methodische Hintergrundannahmen und das wissenschaftliche Selbstverständnis der Behindertenpädagogik/Heilpädagogik aus philosophischer Sicht. Dabei soll die Außenperspektive der Philosophie, die sich traditionell als „Disziplin zweiter Ordnung“ (J. Rosenberg) versteht, für die pädagogische Selbstreflexion genutzt werden. Im Mittelpunkt stehen ethische Fragen. Aber auch anthropologische, erkenntnistheoretische oder wissenschaftstheoretische Aspekte werden angesprochen.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 212

B4.16.1.1.4

Soziale Rolle und menschliche Natur

In unterschiedlichen sozialen Kontexten verhalten sich Menschen unterschiedlich: Sie spielen soziale „Rollen“ wie z.B. die der Mutter, des Ratgebers, des Klienten, der Arbeitskollegin, des Chefs oder des Vereinskameraden. Gerade für das professionelle Handeln in sozialen und pädagogischen Berufen ist es oftmals entscheidend, sich der eigenen „Rolle“ bewusst zu sein. Im 20. Jahrhundert haben Philosophen die anthropologischen Grundlagen eines solchen Spielens von Rollen herausgearbeitet. Soziale Rollen sind demnach weniger für das Funktionieren der Gesellschaft notwendig, als vielmehr für den einzelnen Menschen – für die „Hygiene der Seele“ (H. Plessner). Im Seminar sollen Ansätze zu einer Anthropologie der sozialen Rolle erarbeitet und diskutiert werden.

In diesem Seminar können 20 Studierende durch Referat oder Hausarbeit die Modulprüfung ablegen. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 17.03.2015, 13:00 Uhr bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. ein bereits ausgestellter Teilnahmenachweis aus dem Seminar „Einführung in die philosophische Anthropologie“ oder aus „Natürlichkeit und Künstlichkeit des Menschen“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 212

B4.16.1.2.4

Anthropologie der Kunst

Künstlerisches Gestalten, Musizieren und Kreativität, aber auch die Begegnung mit Kunst spielen in der praktischen pädagogischen Arbeit oft eine wichtige Rolle. Im Seminar wollen wir unser Verständnis von Kunst und kreativem Schaffen aus der Sicht der philosophischen Anthropologie vertiefen. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Was bedeuten Kunst, Musik und Kreativität für den Menschen? Warum hat nur der Mensch Kunst, aber kein Tier? Haben alle Menschen Kunst? Brauchen alle Menschen Kunst?

In diesem Seminar können 20 Studierende durch Referat oder Hausarbeit die Modulprüfung ablegen. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 17.03.2015, 14:00 Uhr bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. ein bereits ausgestellter Teilnahmenachweis aus dem Seminar „Einführung in die philosophische Anthropologie“ oder aus „Natürlichkeit und Künstlichkeit des Menschen“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hitz, Torsten S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 212

B4.16.1.3.4

"Was den Menschen eigentlich zum Menschen macht" - Philosophie der Bildung

Anthropologisch gesehen ist der Mensch ein „Lernwesen“ (A. Gehlen). Es kann deshalb nicht überraschen, dass Philosophen das Lernen und die Bildung als Mittel ansehen, durch das Menschen ihre eigensten Möglichkeiten entfalten, durch das sie sich selbst kultivieren und handlungsfähig werden, durch das sie „eigentlich zu Menschen“ werden. Auch heute haben philosophische Bildungstheorien großen Einfluss auf alle pädagogischen Disziplinen, aber auch auf das praktische Handeln in sozialen und pädagogischen Berufen. Im Seminar sollen verschiedene philosophische Bildungstheorien erarbeitet und diskutiert werden. Dabei sollen deren anthropologische und normative Annahmen, die von der Pädagogik häufig unausgesprochen übernommen werden, herausgearbeitet und philosophisch geprüft werden.

In diesem Seminar können 20 Studierende durch Referat oder Hausarbeit die Modulprüfung ablegen. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 17.03.2015, 15:00 Uhr bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. ein bereits ausgestellter Teilnahmenachweis aus dem Seminar „Einführung in die philosophische Anthropologie“ oder aus „Natürlichkeit und Künstlichkeit des Menschen“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 234

B4.16.2.1.4

Pilgerwege - Heimatsuche

Bei der Erforschung spiritueller Dimensionen von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik widmet sich dieses Seminar der religiösen Tradition des Pilgerns und der Frage nach den heilsamen Kräften des Gehens auf Pilgerwegen. Es wird einen Austausch mit der Jakobusgruppe des St. Marien-Hospitals Eickel (Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik) geben (Termin: 06.05.15, 16:00 - 18:00 Uhr in Eickel). Wir werden außerdem die Sonderausstellung „Pilgerwelten“ im Museum Religio in Telgte einbeziehen (Termin: 17.04.15, 15:00 Uhr) und einen Abschnitt des Jakobsweges, der durch Münster führt, gemeinsam gehen (Termin: 09.05.15).

In diesem Seminar haben diejenigen Vorrang, die im WS 14/15 im theologischen Schwerpunkt von Modul 16 den Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht haben und im SoSe 2015 die integrierte Modulprüfung M 15/16 im theologischen Schwerpunkt ablegen wollen. Daher sind 15 Plätze für diese Studierenden reserviert; die Anmeldung dafür erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 17.03.2015, 9.00 Uhr, bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Das Seminar ist aber offen für alle.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233

B4.16.2.2.4

Brücke in eine andere Welt - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 1

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918-2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

In diesem Seminar haben diejenigen Vorrang, die im WS 14/15 im theologischen Schwerpunkt von Modul 16 den Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht haben und im SoSe 2015 die integrierte Modulprüfung M 15/16 im theologischen Schwerpunkt ablegen wollen. Daher sind 15 Plätze für diese Studierenden reserviert; die Anmeldung dafür erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 17.03.2015, 10.00 Uhr, bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Das Seminar ist aber offen für alle.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 233

B4.16.2.3.4

Brücke in eine andere Welt - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 2

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918-2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

In diesem Seminar haben diejenigen Vorrang, die im WS 14/15 im theologischen Schwerpunkt von Modul 16 den Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht haben und im SoSe 2015 die integrierte Modulprüfung M 15/16 im theologischen Schwerpunkt ablegen wollen. Daher sind 15 Plätze für diese Studierenden reserviert; die Anmeldung dafür erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 17.03.2015, 11.00 Uhr, bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Das Seminar ist aber offen für alle.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 233

B4.16.2.4.4

Stille und Achtsamkeit in der Unruhe des Alltags

„Die meisten Menschen fürchten die Stille, darum muss, wenn das beständige Geräusch zum Beispiel der Unterhaltung aufhört, immer etwas getan, gesagt, gehustet oder gemurmelt werden. Das Bedürfnis nach Lärm ist beinahe unersättlich, auch wenn der Lärm bisweilen unerträglich wird. Er ist doch immerhin besser als gar nichts.“ (C. G. Jung) Warum fürchten wir die Stille? Was ist Stille? Was passiert in der Stille? In diesem Seminar geht es um Zugänge zur Stille, um die Bedeutung des Hörens und der Achtsamkeit. Wir nähern uns dem Thema durch Texte aus Bibel, Literatur und Dichtung und durch Übungen.

In diesem Seminar haben diejenigen Vorrang, die im WS 14/15 im theologischen Schwerpunkt von Modul 16 den Nachweis der aktiven Teilnahme erbracht haben und im SoSe 2015 die integrierte Modulprüfung M 15/16 im theologischen Schwerpunkt ablegen wollen. Daher sind 15 Plätze für diese Studierenden reserviert; die Anmeldung dafür erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 17.03.2015, 12.00 Uhr, bis 20.03.2015, 23.00 Uhr. Das Seminar ist aber offen für alle.

M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension

B1/ Gehling, Antonius S 24 2 Di 18:00 - 19:30, woch 235

B4.17.1.1.2 Schwab, Hans-Rüdiger

Grundpositionen der Ästhetik

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- S 24 2 Do 11:45 - 13:15, woch 235

B4.17.1.2.2 Rüdiger

Einführung in die Kulturwissenschaft

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Perspektiven pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer näheren Bestimmung unterzogen zu werden. Entsprechend groß ist die Bandbreite seiner realen Bedeutung. Solche Aspekte – und was aus ihnen für Handlungsfelder sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar näher erläutert werden.

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 24 2 Di 16:15 - 17:45, woch 212

B4.17.1.3.2 Rüdiger

Ästhetik der Abweichung

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, verfestigt sich häufig als soziale Norm. In der Regel läuft dies auf Leitbilder des Jung-, Fit- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle, die davon abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser Frage in seiner theoretischen wie praktischen Bedeutsamkeit soll das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) diskutiert werden.

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Gehling, Antonius S 24 2 Do 18:00 - 19:30, woch 135

B4.17.1.4.2 Schwab, Hans-

Rüdiger

Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instruments unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinem rein funktionalistischen über alle Arten von schludrigem bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Ausdruckskompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Umgang mit Sprache erschlossen und interpretiert werden sollen. In dieser Schule genauster Analyse auf engem Raum wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auf tun.

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Gehling, Antonius S 20 2 Di 16:15 - 17:45, woch 235

B4.17.1.5.2

Poesie und Bildung

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- Ü 16 2 Di 14:30 - 16:00, woch 260

B4.17.2.1.2 Rüdiger

Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels (Gruppe 1)

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- Ü 16 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 260

B4.17.2.2.2 Rüdiger

Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels (Gruppe 2)

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 14 2 Block

B4.17.2.3.2 Rüdiger

Die Vielfalt praktischen kulturpädagogischen Arbeitens

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen ästhetischen Kommunikationsformen sollen sich die TN an dieser Übung am praktische Arbeiten mit kulturpädagogischen Medien versuchen: wahlweise jeweils am Zeichnen, Gestalten, Basteln oder Musizieren, am Schreiben, Theaterspielen, Filmen oder Fotografieren, zur Selbsterfahrung oder auf eine bestimmte Zielgruppe bezogen.

Werkraum

Erstes Treffen mit Absprache der weiteren Termine am 13.04., 13.30 Uhr, Werkraum im Keller

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Weiling-Bäcker, S 2 Fr Block

B4.17.2.4.2 Mechthild

Arbeiten mit Ton

Durch den spielerischen Umgang mit Ton lernen Sie die therapeutische Wirkung kreativer Beschäftigung kennen.

Termine: 10.04., 14 - 17 Uhr; 11.04., 9.30 - 13.30 Uhr; 08.05., 14 - 17 Uhr; 09.05., 9.30 - 13.30 Uhr; 12.6., 14 - 17 Uhr; 13.6., 9.30 - 13.30 Uhr; Werkraum

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Gehling, Antonius S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 135

B4.17.2.6.2

Literaturwerkstatt

Das Seminar bietet vielfältige Möglichkeiten, sich mit unserer Sprache intensiv zu beschäftigen - und die ästhetische Erziehung nicht bei der Rezeption allein zu belassen.

B1/ Möllmann, Ü 25 2 Block

B4.17.2.6.2

Musik und Jugendkulturen

Szene und Musik – für viele junge Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und Ausdruck kultureller Teilhabe. Die Übung soll ein Einblick in Theorie und Praxis von Jugendszenen geben und den möglichen Bezug von (Jugend-)Kultur zur Sozialen Arbeit/Heilpädagogik verdeutlichen.

Anmeldung am 26./27. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

B1/ Holtkamp, Jürgen SÜ 2 Block

B4.17.2.7.2

Theorien und Konzepte der Medienpädagogik

Kindheit in modernen Gesellschaften ist Medien-Kindheit. Elektronische Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und prägen wesentlich ihr Bild von der Welt. Durch die Entwicklung neuer digitaler Techniken vom Breitbandkabel bis zum digitalen Fernsehen wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Um darauf angemessen reagieren zu können, bedarf es der Förderung von Medienkompetenz und Medienbildung. Die Teilnehmer/innen setzen sich unter anderem mit der Geschichte der Medienpädagogik auseinander und lernen verschiedene Konzepte und Ansätze der Medienpädagogik kennen. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen vertieft werden und zeigen, wie im 21. Jahrhundert medienpädagogisch gearbeitet werden kann.

Rückfragen können an Dr. Jürgen Holtkamp gestellt werden: E-Mail: holtkamp@medienmobile.de, www.medienmobile.de

Anmeldungen am 26./27.03. ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Termine: 08.05., 15:00 - 19:00 Uhr; 09.05., 10:00 - 14:00 Uhr; 03.07., 15:00 - 20:00 Uhr

Blockveranstaltung

M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Dieckmann, Friedrich V 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 136

B4.18.1.1.2

Psychologische Ansätze für die Analyse und Veränderung menschlichen Handelns

Die Veranstaltung wird Sie in psychologische Denkweisen einführen.

Sie sollen ein Orientierungswissen erwerben, um

- psychologische Aspekte in der sozialen Arbeit erkennen und weiter bearbeiten zu können (Formulieren von Themen, Anliegen und Fragen; erste eigene Analyse; Suche und Zusammenfassung weiterer Informationen),
- Klienten und deren Bezugspersonen zu unterstützen, Sicht- und Verhaltensweisen zu verändern,
- Ihr eigenes Handeln und Ihre Kooperation mit anderen Berufsgruppen in der Praxis zu optimieren.

Begriffe, Theorien und Methoden der Psychologie werden in Verbindung mit praxisrelevanten Themen behandelt.

B1/ Winter, Bernward V 2 Do 11:45 - 13:15, woch 136

B4.18.1.2.2

Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte

Diese Veranstaltung versteht sich als Einführung in grundlegende Aspekte allgemeiner psychologischer und sozial-psychologischer Themen. Ziel ist die Vermittlung von Basiswissen zu den Bereichen Kognition (wie z. B. Wahrnehmen, Lernen und Gedächtnis), Emotion und Motivation aus psychologischer Sicht. Auch ausgewählte Aspekte der Sozialpsychologie werden vorkommen. Dabei orientiert sich die Auswahl der Themen an möglichen Anwendungsbezügen in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik, indem für die Beobachtung, Analyse und ggf. Modifikation von Verhalten psychologische Denkweisen als Unterstützung für den späteren Alltag angeboten werden.

B1/ Winter, Bernward Ü 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234

B4.18.2.1.2

Einführung in grundlegende Aspekte psychologischer Themen

Diese Veranstaltung ist konzipiert als vertiefende Übung zur Vorlesung „Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte“. In einer überschaubaren Lerngruppe können in einem interaktiven Setting Themen aus der Vorlesung intensiver besprochen und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Darüber hinaus wird Raum für Verständnisfragen und einen möglichen Transfer in konkrete Handlungsfelder sein.

B1/ Winter, Bernward S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 234

B4.18.2.2.2

Psychologie der Radikalisierung

Dass sich Menschen radikalen oder gar extremistischen Gruppen zuwenden, hat zwar durch Berichte über aus Deutschland kommende IS-Kämpfer eine brisante Aktualität gewonnen, ist aber keineswegs ein neues Phänomen. Auch wenn häufig der Eindruck entsteht, gerade bezogen auf die aktuelle Thematik, es handele sich dabei um psychopathologische Prozesse und es sei vor allem die klinische Psychologie bei der Erklärung solcher Phänomene gefragt, so sind sich ExpertInnen dennoch einig, dass sozial- und persönlichkeitspsychologische Theorien eher geeignet sind, dem Phänomen aus psychologischer Sicht näherzukommen. Diesen Ansatz verfolgt auch dieses Seminar: Vor allem sozialpsychologische Theorien und Modelle sollen genutzt werden, um die Anziehungskraft von radikalen Gruppen gerade auch auf junge Menschen zu beleuchten sowie Erklärungsansätze und Präventionsmöglichkeiten zu identifizieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Winter, Bernward S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 235

B4.18.2.3.2

Soziale Interaktion und Kommunikation

Da Interaktion und Kommunikation zum Ausgangspunkt der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik gehören, sollen sie in diesem Seminar aus (sozial-)psychologischer Sicht beleuchtet werden. Dazu gehören sowohl verschiedene Kommunikationsmodelle als auch Grundlagen der sozialen Interaktion wie Personenwahrnehmung und eigene Identität, aber auch Themen wie Macht und Beeinflussung.

B1/ Dieckmann, Friedrich S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 233

B4.18.2.4.2

Soziale Beziehungen

Klientenhandeln und heilpädagogisches / sozialarbeiterisches Handeln sind eingebettet in soziale Beziehungen und kulturell vorstrukturierte Geschehenssysteme. Unter Rückgriff auf sozialpsychologische, soziologische und psychotherapeutische Konzepte, Theorien, Methoden und Befunde werden in dem Seminar soziale Interaktionen, Beziehungen sowie Prozesse in und zwischen Gruppen behandelt. Im Einzelnen geht es um die sozialen Netzwerke von Menschen, die interpersonale Wahrnehmung (Eindrucksbildung) und Attribution, Einstellungen und deren Veränderung, Liebesbeziehungen und Partnerschaft (Partnerwahl, Stabilität und Qualität von Partnerschaften), soziale Einflüsse in Gruppen, Konflikte zwischen Gruppen.

B1/ Rölver, Michael S 18 Block

B4.18.2.5.2

Training zur interkulturellen Kompetenz

Soziale Arbeit und Heilpädagogik sind in den verschiedensten soziokulturellen Kontexten tätig und treffen dabei auf eine Vielzahl von Wertvorstellungen und Lebensentwürfen. In einer pluralen Zuwanderungsgesellschaft muss interkulturelle Kompetenz als eine Schlüsselqualifikation in Heilpädagogik und Sozialer Arbeit betrachtet werden. Eine wesentliche Grundvoraussetzung ist dabei ein reflexiver Umgang mit dem eigenen kulturellen Hintergrund und eine Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt. Das Blockseminar bietet Studierenden die Möglichkeit, anhand von praktischen Übungen sich über die eigene Kulturgebundenheit bewusst zu werden und selbstreflexive Fähigkeiten auszubauen. Interkulturelles Lernen wird dabei als Prozess betrachtet, der den Erwerb von Handlungskompetenzen ermöglicht.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung per Email an m.roelver@katho-nrw.de. Studierende, die ein Auslandssemester planen, werden bevorzugt berücksichtigt.

17.04.2015, 15:00 - 20:00 Uhr,
 18.04.2015, 09:00 - 16:00 Uhr,
 08.05.2014, 15:00 - 20:00 Uhr,
 09.05.2014, 09:00 - 16:00 Uhr

Raum 107
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Ader, Sabine S 2 Block

B4.18.3.3.2 Winter, Bernward

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Schwächen“, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – zudem eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Dieses Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen und sinnvoll noch zu entwickelnden Kompetenzen mit Blick auf ein berufliches Handlungsrepertoire, das der eigenen Person entspricht.

Blockveranstaltung

29. und 30.05, Raum 260

19. und 20.06, Raum 135

Vergabe über Modulverantwortliche (Prof. Dr. Y. Brandl)

Die Plätze für alle 18.3-Seminare werden zentral vergeben am Dienstag, den 03.03.2015, um 9 Uhr in Raum 136

(Wahlzettel können ab 24.02. unter Download von Yvonne Brandl heruntergeladen werden)

Blockveranstaltung

B1/ Mucksch, Norbert S 2 Block

B4.18.3.4.2 Siemann, Marianne

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir? In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppenspezifische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Termine: Freitag, 10.04., bis Sonntag, 12.04.2015, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Die Plätze für alle 18.3-Seminare werden zentral vergeben am Dienstag, den 03.03.2015, um 9 Uhr in Raum 136

(Wahlzettel können ab 24.02. unter Download von Yvonne Brandl heruntergeladen werden)

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Paß, Rita S 2 Block 260

B4.18.3.5.2 Reekers, Bernd

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit bilden neben der notwendigen Sachkompetenz die Grundlagen beruflichen Handelns. U. a. gehören zu diesen Fähigkeiten die flexible Rollenübernahme, die Erweiterung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Integrationsfähigkeit, die Ambivalenzfähigkeit. Die berufsbezogene Selbsterfahrung ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit.

Termine: 08.05. - 10.05.2015, 9 - 17 Uhr, Raum 260

Die Plätze für alle 18.3-Seminare werden zentral vergeben am Dienstag, den 03.03.2015, um 9 Uhr in Raum 136

(Wahlzettel können ab 24.02. unter Download von Yvonne Brandl heruntergeladen werden)

Blockveranstaltung

B1/ Brandl, Sarah S 20 2 Block

B4.18.3.6.2 Yvonne

Gottschalk, Sabine

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

Gruppenanalytisches Arbeiten ist nicht nur eine einflussreiche Methode in der Gruppenpsychotherapie, es findet auch weitreichende Anwendung für die Arbeit mit Gruppen in den Bereichen der Erziehung und Bildung, der Beratung und Sozialen Arbeit, der Supervision und Organisationsentwicklung. Wir nutzen den gruppenanalytischen Prozess für die berufsbezogene Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion, um in einem geschützten Rahmen einen Austauschprozess zu ermöglichen für ausbildungs- und berufsbezogene Erfahrungen, Belastungen, aber auch Wünsche und Fantasien. Ohne Themenvorgaben entstehen in der Kommunikation der Gruppe im Hier-und-Jetzt häufig szenische Konstellationen, welche bereits Dynamiken aus den späteren Arbeitsfeldern spiegeln, wobei sich gruppenanalytisches Arbeiten auf die unbewussten Aspekte der Gruppendynamik bezieht. Damit erweitert sich für die Einzelnen und die Gruppe das Spektrum der Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Gruppe findet in Blockform mit gruppenanalytischer Co-Leitung statt. Termine: 12./13.3. und 17./18.3. in Raum 260

Teilnahme auch für höhere Semester oder Masterstudierende auf Anfrage möglich, Anmeldung bitte per E-Mail an Yvonne Brandl: y.brandl@katho-nrw.de

Die Plätze werden zentral vergeben am Dienstag, den 3.3.2015 um 9 Uhr in Raum 136 (Wahlzettel können ab 24.2. unter Download von Yvonne Brandl heruntergeladen werden)

Blockveranstaltung

M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Brandl, Sarah V 2 Do 16:15 - 17:45, woch 136

B4.19.1.1.2 Yvonne

Ringvorlesung: Sexualisierte Gewalt + Studientag (29.5.)

Sexualisierte Gewalt findet in privaten wie in öffentlichen institutionellen Kontexten statt. Die Ringvorlesung greift Themen auf, die in der aktuellen öffentlichen Debatte eher vernachlässigt werden. Die Vorträge werden von Experten aus verschiedenen Fachwissenschaften (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Heilpädagogik) aus ganz Deutschland gehalten. Am Studientag gibt es die Möglichkeit für Workshops in Zusammenarbeit mit örtlichen Beratungsstellen und Praxiseinrichtungen.

Feste Termine donnerstags 16:15 Uhr, Start 16.04., und Studientag am 29.05.

Teilnahmeschein möglich. Bitte Aushänge für aktualisierte Termine beachten.

B1/ Brandl, Sarah V 2 Di 10:00 - 11:30, woch 136

B4.19.1.2.2 Yvonne

Grundlagen der Entwicklungspsychologie

Inhalt: Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, der durch verschiedene Paradigmen beschrieben werden kann. In dieser Veranstaltung werden die Phasen der Entwicklung vom Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Bindungstheorie, Affektregulierung; Selbstkonzept; Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte; Abwehrmechanismen und Übertragungsphänomene) vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt.

B1/ Brandl, Sarah S 2 Block

B4.19.2.1.2 Yvonne

Sexualisierte Gewalterfahrung in familiären und institutionellen Kontexten

Professionelle der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik sind durch Begegnungen mit Klienten wie auch durch aktuelle Ereignisse in Institutionen mit dem Thema Sexualisierter Gewalt und Missbrauch konfrontiert. Sowohl für die eigene Orientierung in diesen Begegnungen als auch für eine präventive Haltung beschäftigen wir uns im Seminar zum einen mit theoretischem Wissen u.a. zu Erkennungszeichen, Täterstrategien und Grundlagen der Traumatheorie; zum anderen mit Handlungswissen im Umgang mit Vermutungen sowie Aspekten von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen anhand von Fallbesprechungen.

Blocktermine

23.- 26.März 2015, 8:15- 15:30 Uhr in Raum 260

Empfehlenswert ist die anschließende Teilnahme an der Ringvorlesung donnerstags 16.15 Uhr.

Max. 8 Plätze für M11, Prüfungsleistung möglich

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Eberhardt, Doris S 16 2 Block

B4.19.2.2.2

Einführung in die Sexualpädagogik

Kenntnisse über sowie der Umgang mit sexualitätsbezogenen Themen ist in der pädagogischen Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Sexualität, verstanden als Lebensenergie, begleitet Menschen in vielfältigen Facetten von Geburt bis zum Tod. Sie ist ein öffentlich präsent und gleichzeitig sehr intimes Thema.

Als pädagogische Fachkräfte sind Sozial- und Heilpädagog_innen somit auch mit verschiedenen Aspekten, Haltungen und Bedürfnissen konfrontiert.

Das Seminar setzt in einer lebendigen Mischung aus theoretischen Eingaben sowie Methoden- und Fallbeispielen mit verschiedenen sexualitätsbezogenen Themen auseinander. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegen. Biografische Selbstreflexionsanteile sowie Übungen zum Thema Sprache sind ebenfalls Bestandteil, um eigene Haltungen, Werte und Normen zu erkennen.

Ziel des Seminars ist es, Handlungskompetenz für den pädagogischen Alltag zu erlangen und Themen professionell - weder bagatellisierend noch dramatisierend - zu bearbeiten, sowohl mit den jeweiligen Zielgruppen als auch im Team.

Eine aktive Teilnahme an beiden Blockseminarterminen ist deshalb Voraussetzung bei der Anmeldung sowie den Erhalt eines Teilnahme­scheins.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen sind unter Ilias ab dem 19.01- 19.02.2015 möglich.

Termine: 10.-11.4. und 3.-4.7.

Raum 131

Blockveranstaltung

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1/ Brandl, Sarah V 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 136

B4.20.1.1.2

Yvonne

Greving, Heinrich

Normale Entwicklung und Entwicklung mit geistiger und psychischer Behinderung - Verläufe und Konzepte

Inhalte dieser Veranstaltung sind: die Entwicklung bestimmende Faktoren, wie Reifung, Interaktion und Kommunikation, Umwelt. All diese Faktoren gelten für die sog. normale Entwicklung wie auch für die Entwicklung mit einer Behinderung, bzw. infolge einer Behinderung. Entwicklung ist immer ein lebenslanger dynamischer Prozess von der Zeugung bis zum Tod. In dieser Veranstaltung werden somit die Phasen der Entwicklung vom Fötus, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Dies gilt ebenfalls für die Entwicklung von Menschen mit einer Behinderung. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte wie Autonomie und Abhängigkeit, Ich-Funktionen) und der Heilpädagogik (von der Interdisziplinären Frühförderung über die Basale Stimulation bis hin zum Assistenzmodell und zur Arbeit mit alten und dementen Menschen mit Behinderung) vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Das Seminar findet ab dem 30.3.2015 wöchentlich in der ersten Hälfte des Semester statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas V 2 Do 14:30 - 16:00, woch 136

B4.20.1.2.2

Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevanten Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung., Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. .Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert.

B1/ Hülshoff, Thomas V 2 Di 14:30 - 16:00, woch 136

B4.20.1.3.2

Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und Geistiger Behinderung.

B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 220

B4.20.2.1.2

Emergency cases and crisis intervention in social work

The course is designed for domestic and foreign students who want to deal with emergency cases and crisis interventions in practical social work. Particularly the course is dedicated to students planning an Erasmus semester abroad, an internship or a humanitarian mission abroad. Further it is open for all students with interest in international aspects of social work.

Crises and emergency cases as well as assistance and crisis intervention are presented and discussed. Practical and concrete perspectives will be taken.

Possible topics: crisis support in acute trauma and post-traumatic stress disorders, recognition of and crisis intervention in neglect, child abuse and sexual abuse, suicide prevention, crisis help with impulsive and aggressive agitation in psychiatric disorders, self-injuring behavior, recognition of acute adolescence crises, drug crises (withdrawal symptoms, intoxication, acute relapse risk), crisis situations of people facing expulsion, emergency in street work situations, crises in school (bullying, violence etc.), emergency cases in elderly care (e.g. confusion in Alzheimer's disease), acute crises in the coping (e.g. cancer), special methodology (crisis intervention, psychoeducation, emotional interviewing, de-escalation, etc.), first aid and life support, help for helper (peer counselling, supervision etc.).

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

*M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3.2.1.6 **Schneider, Nadine** **S** **2** **Block**
Stuckstätte, Eva
Christina

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 14/15.

19.03.2015

20.03.2015

24.03.2015

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

B1.3.2.3.6 **Menke, Marion** **S** **2** **Block**
Altenarbeit, Behindertenarbeit, Sterbebegleitung

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 14/15.

Do, 26.02.2015, 08:15 - 15:00 Uhr,

Fr, 27.02.2015, 08:15 - 15:00 Uhr

Mo, 02.03.2015, 08:15 - 15:00 Uhr,

Raum 135

Blockveranstaltung

B1.3.2.4.6 **Hülshoff, Thomas** **S** **14** **2** **Mi 08:15 - 09:45, woch** **109**
Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 14/15.

Das Seminar beginnt am 10.04.2015

B1.3.2.5.6 **Paß, Rita** **S** **15** **2** **Block**
Projekte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 14/15.

16.03. - 19.03.2015, jeweils 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

20.03.2015, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung

B1.3.2.6.6 **Ader, Sabine** **S** **15** **2** **Block**
Kinder - und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 14/15.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3.2.7.6 Hülshoff, Thomas S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 109

Praktikums-Projektpräsentations-Seminar

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 14/15.

Das Seminar beginnt am 8.04.2015

B1.3.2.8.6 Bomba, Ulrich S 2 Block

Praktikums-Projektpräsentation

Fr, 27.03.2015, 08:15 - 13:15 Uhr Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 14/15.

Fr, 27.03.2015, 08:15 - 13:15 Uhr,
Fr, 10.04.2015, 08:15 - 13:15 Uhr,
Fr, 17.04.2015, 08:15 - 13:15 Uhr,
Fr, 24.04.2015, 08:15 - 13:15 Uhr,
Raum 235

Blockveranstaltung

B1.3.2.9.6 Tölle, Ursula S 2 Block

Praktikums Projektpräsentation

11. und 12.03.2015

18. und 19.03.2015

Raum 131

Blockveranstaltung

B1.3.2.10.6 Heidrich, Martin S 15 2 Fr 08:15 - 11:30, woch 112

Soziale Probleme (Armut; Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit – einschließlich Jugendhilfe

Fortführung der Seminargruppe aus dem vorausgehenden Wintersemester

B1.3.2.11.6 Albers, Georg S 2 n.V.

Wernberger, Angela

Vertiefung theorie- und forschungsbezogener Perspektiven - Auslandsgruppe

B1.3.2.12.6 Lambers, Helmut S 2 Block

Kinder- und Jugendhilfe- Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit

Blockveranstaltung

B1.3.2.13.6 Hoff, Walburga S 2 Block

Kinder- und Jugendhilfe- Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit

Blockveranstaltung

M4 Vertiefung ausgewählter Themen der Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.4.1.1.6	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Eberhardt, Doris Foschepoth, Ina Frewer-Graumann, Susanne Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Offergeld, Jana Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rakowski, Andjela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rölver, Michael Rüter, Jens Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Supik, Linda Tafferner, Andrea Thieme, Bernd Tölle, Ursula Wernberger, Angela Winter, Bernward	S	1			n.V.	

Wahl-Pflichtmodule. Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.5.1.1.6	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Eberhardt, Doris Foschepoth, Ina Frewer-Graumann, Susanne Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Offergeld, Jana Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rakowski, Andjela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rölver, Michael Rüter, Jens Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Supik, Linda Tafferner, Andrea Thieme, Bernd Tölle, Ursula Wernberger, Angela Winter, Bernward	S		1		n.V.	
-------------------	--	----------	--	----------	--	-------------	--

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Termin Herr Prof. Dr. Thomas Hülshoff: Freitag, 8:15 - 9:45 Uhr, Raum 220

Termin Frau Prof. Dr. Tafferner: Mittwoch, 11:45-13.15, Raum 114

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1. und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M 8.1 und SoSe 4 SWS M 10.1) von der/dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret heißt das, mit der über 8.1. getroffenen Seminarwahl wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt (Einzel- Familien und Gruppenarbeit) im SoSe getroffen. Welche/r Dozent/ in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet wird bereits im Angebot zu M 8.1 im WiSe kenntlich gemacht. Parallel dazu muss im WiSe oder im SoSe eine Veranstaltung in M 8.2 (Gesprächsführung) belegt werden, die mit einer Teilnahmebescheinigung nachgewiesen wird.

Wahlfreiheit besteht in den zwei zusätzlich zu belegenden Veranstaltungen in M 10.2., die sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten und belegt werden können.

B1.8.2.1.4 Yay, Birsel S 16 2 Block
Systemische Gesprächsführung

Die systemische Beratung ist ein Kernbereich der sozialen Arbeit. Sie bezieht sich auf konkrete soziale Probleme, auf den Prozess der Hilfestellung und auf alle Systemebenen. Ziel ist es, eine verantwortbare Veränderung der mehrdimensionalen Problemsituationen von Personen und Gruppen zu erreichen. Dabei wird kontextspezifisch, lösungs-, zukunfts-, und ressourcenorientiert gearbeitet.

Eine wichtige Unterstützungsform ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Um diese zu erreichen, werden unterschiedliche Methoden angewandt. Wichtige Instrumente sind dabei die systemischen Interventionsmethoden.

Psychoziale Berufe sind gekennzeichnet durch überdurchschnittlich hohe Anteile sozialer Kommunikation im beruflichen Handeln. Hilfeprozesse werden nur durch gelingende Kommunikation wirksam, kompetente Gesprächsführung wird zum Schlüssel für erfolgreiches berufliches Handeln.

Lösungsorientierte Gespräche klären Probleme und Ressourcen, sie schaffen Veränderungsperspektiven und Hoffnung in schwierigen Lebenssituationen.

Das Seminar vermittelt das Grundlagenwissen der Systemischen Gesprächsführung und regt zugleich zur Arbeit an persönlich-beruflichen Haltungen an. Dabei wird im ersten Teil des Seminars ein kurzer Einblick in die Entstehungsgeschichte des Systemischen Denkens gegeben. Im zweiten Teil des Seminars werden die Besonderheiten der Systemischen Gesprächsführung anhand von Praxisbeispielen erläutert.

10.04.2015, 15:15 - 19:00 Uhr,

11.04.2015, 10:00 - 17:30 Uhr,

24.04.2015, 15:15 - 19:00 Uhr,

25.04.2015, 10:00 - 17:30 Uhr,

Raum 235

Die Anmeldung erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 18.2.2015,9.00 Uhr bis 18.03.2015, 23.00 Uhr.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.2.4 Yay, Birsal S 16 2 Block

Systemische interkulturelle Gesprächsführung

In einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft können die BeraterInnen, TherapeutInnen und SozialpädagogInnen immer weniger davon ausgehen, dass ihre KlientInnen die gleichen Vorstellungen über die Welt haben und gleiche kulturelle Werte besitzen wie sie selbst. Daher ist es sinnvoll, im interkulturellen Kontext, andere als die gewohnten Beratungsmethoden zu erlernen. Schwerpunktmäßig gilt es, in der Interaktion mit Fremdem einen Umgang der Behutsamkeit und Neugier, sowie eines sorgsam ausgewählten Sprachgebrauchs zu implementieren, um so die Tür zur Wirklichkeit anderer öffnen zu können.

Im ersten Teil des Seminars soll veranschaulicht werden, dass unser Denken und Handeln vornehmlich durch unsere eigene Kultur geprägt wird. Das Wissen darum ist die Voraussetzung dafür, andere Kulturen objektiv betrachten zu können. Daher reicht es nicht aus, ausschließlich Wissen über das Fremde zu vermitteln – Voraussetzung für interkulturelle Erkenntnisgewinnung ist vielmehr eine intensive Reflexion über die Merkmale der eigenen Kultur.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Grundlagen und Besonderheiten der interkulturellen Kommunikation vermittelt. Der systemische Ansatz ist für die interkulturelle Arbeit besonders geeignet, da er im Vergleich zu anderen auf die Beobachtung und Veränderung zirkulärer Prozesse und Interaktionen angelegt ist, mithin keine Ursachenanalyse betreibt, sondern nach Lösungen für die Zukunft sucht.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an TeilnehmerInnen, die zuvor noch kein interkulturelles Kompetenztraining absolviert haben.

06.03.2015, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 235

07.03.2015, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 235

20.03.2015, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 131

21.03.2015, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 131

Die Anmeldung erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 18.2.2015, 10.00 Uhr bis 18.03.2015, 23.00 Uhr.
Blockveranstaltung

B1.8.2.3.4 Mucksch, Norbert S 16 2 Block

Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung / Beratungshaltung

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R.Rogers/ Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreitetsten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R.Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Block 1/2 : Fr. 29.05.– Sa. 30.05.2015

Block 2/2 : Fr. 12.06.– Sa. 13.06.2015

Freitags 15:00 - 20.00 Uhr; Samstags 09:00 -16:00 Uhr,
Raum 134

Die Anmeldung erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 18.2.2015, 11.00 Uhr bis 18.03.2015, 23.00 Uhr.
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.4.4 Ewers, Britta SÜ 2 Block

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar sollen die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung entwickelt und deren Umsetzung in die Praxis eingeübt werden.

Ziel des Seminars ist es, eine Basis an Gesprächsführungs-kompetenzen zu erarbeiten und die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe von Beispielen und Trainings in praktisches Handeln umzusetzen.

Fr, 10.04.2015, 15:15 – 20:15 Uhr,

Sa, 11.04.2015, 09:00 – 16:00 Uhr,

Fr, 24.04.2015, 15:15 – 20:15 Uhr,

Sa, 25.05.2015, 09:00 – 16:00 Uhr,

Raum 134

Die Anmeldung erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 18.2.2015, 12.00 Uhr bis 18.03.2015, 23.00 Uhr.

Blockveranstaltung

B1.8.2.5.4 Westermann, Claudia S 16 2 Block

Grundlagen der Gesprächsführung

In diesem Seminar wird das Modell der systemischen Beratung und das Modell der motivierenden Gesprächsführung in den theoretischen Grundlagen zunächst vorgestellt.

Danach werden anhand von konkreten Fallbeispielen, Aufgaben und Übungen folgende Themen bearbeitet:
Systemische Beratung

- Durchführung eines Beratungsprozesses (Anfänge gestalten, Methoden der Informationsgewinnung, Prozess steuern und begleiten)
- Methoden der systemischen Arbeit: z.B. Wunderfrage, zirkuläres Fragen, Reframing, Biographiearbeit

Motivierende Gesprächsführung:

- Erlernen von Techniken und Fertigkeiten der motivierenden Gesprächsführung
- Umgang mit Widerstand und Ambivalenzen

Do, 16.07. - Sa, 18.07.2015, jeweils 09:00 – 17:00 Uhr,

Raum 235

Die Anmeldung erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 18.2.2015, 13.00 Uhr bis 18.03.2015, 23.00 Uhr.

Blockveranstaltung

B1.8.2.6.4 Kaul-Richters, SÜ 15 2 Block
Christel

Einführung in die Gesprächsführung

Sa, 18.04.2015, 9:00- 16:00 Uhr,

Fr, 24.04.2015, 15:00 – 20:00 Uhr,

Sa, 25.04.2015, 09:00 – 16:00 Uhr,

So, 26.04.2015, 9:00- 14:00 Uhr

Raum 260

Die Anmeldung erfolgt über ILIAS in der Zeit vom 18.2.2015, 14.00 Uhr bis 18.03.2015, 23.00 Uhr.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M9 Theorien Sozialer Arbeit

B1.9.1.1.4	Hoff, Walburga	S	35	2		Do 08:15 - 09:45, woch	235
-------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Bildung als Grundbegriff der Sozialen Arbeit

Neben Handlungsfeldern wie beispielsweise die Kinder- und Jugendhilfe, in denen Aspekte wie Bildung, Erziehung und Lernen im Vordergrund stehen, ist Soziale Arbeit in ihrer professionellen Praxis darauf ausgerichtet, Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Insofern stellt Bildung ein Grundbegriff Sozialer Arbeit dar. Ziel des Seminar ist es, anhand von klassischen Texten aus der Literatur und bildungstheoretischen Ansätzen diesem Begriff auf die Spur zu kommen und seine Bedeutung für die Soziale Arbeit auszuleuchten.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS

B1.9.1.2.4	Lambers, Helmut	S	25	2		Mi 08:15 - 09:45, woch	134
-------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Systemtheoretische Reflexion Sozialer Arbeit

Ziel dieser Veranstaltung ist eine Einführung in die systemtheoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Weiterhin werden die berufs- bzw. professionspraktischen Konsequenzen einer systemtheoretisch orientierten Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Literaturbasis u.a.: Lambers, Helmut: Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit. Eine systemtheoretische Einführung, Weinheim 2014

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS ab 16.02.2015

B1.9.1.3.4	Heidrich, Martin	S		2		Mo 10:00 - 11:30, woch	212
-------------------	-------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Systemtheorie und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit

Dieses Seminar führt in die Paradigmen und Termini der Systemtheorie (in Anlehnung an Luhmann) ein und stellt den Bezug zur Sozialen Arbeit her.

Von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern wird erwartet, dass die jeweiligen Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte vorbereitet werden.

B1.9.1.4.4	Heidrich, Martin	S		2		Mo 11:45 - 13:30, woch	233
-------------------	-------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit

Netzwerkarbeit kommt in der Sozialen Arbeit in verschiedenen Variationen vor. Z.B. als methodischer Ansatz in der Einzelhilfe und als Notwendigkeit der ökonomisch orientierten Steuerung von Dienstleistungen.

Das Seminar führt in die Basics der Netzwerktheorie ein und zeigt die Verbindungen zum Alltag der Sozialen Arbeit auf.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.5.4 Frewer-Graumann, S 35 2 Mi 08:15 - 09:45, 14tägl 235
Susanne

Der Mensch und die Macht – gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit Michel Foucault

In den theoretischen Überlegungen Foucaults spielt die Machtanalytik eine zentrale Rolle. Macht wird im foucaultschen Verständnis nicht von Individuen oder Gruppen besessen, sondern sie existiert in ihrem Verhältnis zueinander. Im Rahmen dieses Seminars sollen anhand zentraler Begriffe wie „Macht“ „Wissen“ und „Subjekt“ einige Eckpunkte seiner Überlegungen thematisiert und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit analysiert werden. Studierende sollen in diesem Seminar dazu eingeladen werden, sich ohne Vorwissen mit der foucaultschen Philosophie auseinanderzusetzen. Die in der ersten Seminarhälfte erarbeiteten Inhalte und Grundbegriffe, werden im zweiten Teil zu den Überlegungen von Erich Fromm in Beziehung gesetzt (gemeinsamer Block). Daher empfiehlt sich der Besuch beider Seminare.

Studierende haben die Möglichkeit, ihre selbst formulierten Thesen zu Foucault oder zum Spannungsgefüge zwischen Foucault und Fromm und in Bezug auf die Soziale Arbeit dem Seminar vorzustellen, um sie dann gemeinsam zu diskutieren.

Eine Anmeldung für das Seminar bis zum 10.04.2015 ist notwendig bei: s.frewer-graumann@katho-nrw.de

Termine:

Mi, 15.04., 29.04., 13.05., 03.06., 17.06., 24.06., 01.07. Raum 234

Block: 26.06., 15:00 - 18:00 Uhr, 27.06., 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 131

Verfahren der Platzvergabe: E-Mail-Anmeldung, Reihenfolge der Anmeldungen

Alle zur Verfügung stehenden Plätze sind bereits vergeben. Zudem besteht bereits eine Warteliste, auf die wir bei ggf. freiwerdenden Plätzen zurückgreifen. Bitte sehen Sie daher von einer E-Mail-Anmeldung ab.

B1.9.1.6.4 Remke, Sara S 35 2 Mi 08:15 - 09:45, 14tägl 235
Der Mensch und die Macht – gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit Erich Fromm

Der Mensch steht stets in einem Aushandlungsprozess von gesellschaftlicher Zugehörigkeit und persönlicher Freiheit. Der vernunftbegabte, seiner selbst bewusste Mensch löst sich nach Fromm von gesellschaftlichen und intrapersonellen Machtzusammenhängen ab und setzt an diese Stelle neue Bindungsmuster. Im Rahmen dieses Seminars sollen anhand zentraler Begriffe wie „Autorität“ „Liebe“ und „Subjekt“ einige Eckpunkte seiner Überlegungen thematisiert und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit analysiert werden.

Die in der ersten Seminarhälfte erarbeiteten Inhalte und Grundbegriffe, werden im zweiten Teil zu den Überlegungen von Michel Foucault in Beziehung gesetzt (gemeinsamer Block). Daher empfiehlt sich der Besuch beider Seminare.

Studierende haben die Möglichkeit, ihre selbst formulierten Thesen zu Fromm oder zum Spannungsgefüge zwischen Foucault und Fromm und in Bezug auf die Soziale Arbeit dem Seminar vorzustellen, um sie dann gemeinsam zu diskutieren.

Eine Anmeldung für das Seminar bis zum 10.4.15 ist notwendig bei: sara.remke@web.de

Termine:

Mi, 15.04., 22.04., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06., 01.07., Raum 235

Block: 26.06., 15:00 - 18:00 Uhr, 27.06., 10:00 - 18:00 Uhr,
Raum 131

Verfahren der Platzvergabe: E-Mail-Anmeldung

Alle zur Verfügung stehenden Plätze sind bereits vergeben. Zudem besteht bereits eine Warteliste, auf die wir bei ggf. freiwerdenden Plätzen zurückgreifen. Bitte sehen Sie daher von einer E-Mail-Anmeldung ab.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.2.1.4 Hoff, Walburga S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 234

TutorInnenkolloquium: Einführung in die Wissenschaft Soziale Arbeit

An dieser Veranstaltung nehmen alle Studierenden teil, die im Wintersemester 2015/16 bereit sind, ein Tutorium mit ca. 10 Studierenden alleine oder mit einer Kommilitonin/einem Kommilitonen zur „Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit“ (M6) zu übernehmen.

Die zentralen Theorieinhalte zur Vorbereitung auf die TutorInnen Tätigkeit werden intensiv besprochen. Dabei sind beispielsweise folgende Themenbereiche relevant: Soziale Arbeit studieren; Soziale Arbeit als Disziplin und Profession, erkenntnistheoretische Zugänge sowie die gesellschaftlicher Bezug Sozialer Arbeit.

Die Seminarinhalte können für die BA-Studierenden eine Grundlage für die eigene Prüfung in M9 sein.

Die Tätigkeit als TutorIn wird mit einer Aufwandsentschädigung honoriert

B1.9.2.2.4 Ader, Sabine S 25 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 131

Erziehung: warum und wozu? - Theoretische Positionen zum Erziehungsbegriff und ihre Relevanz für die Soziale Praxis

Täglich wird erzogen. Und auch für die Soziale Arbeit ist „Erziehung“ einer der zentralen Begriffe. Was aber ist genau Erziehung? Muss der Mensch erzogen werden? Und inwiefern ist dies abhängig vom jeweiligen Zeitgeschehen und den damit verbundenen Vorstellungen? – In der (Sozial-)Pädagogik wird mehrheitlich von der „Entwicklungstatsache“ bzw. von der „Erziehungsbedürftigkeit“ des Menschen ausgegangen. Unterschiedlich beantwortet wird jedoch die Frage, was genau dies im konkreten Erziehungsprozess bedeutet: Welche (unterschiedlichen) Ziele, Normen und Werte sind damit verbunden, und welche Vorstellungen von der Gestaltung und dem „Ausgang“ dieses Prozesses? – Im Seminar werden verschiedene („klassische“ und aktuelle) Erziehungstheorien unter besonderer Berücksichtigung sozialpädagogischer Problemstellungen im Mittelpunkt stehen.

Zu einem zentralen Thema der Sozialen Arbeit werden unterschiedliche Positionen erarbeitet, vorgestellt, verglichen und diskutiert. Arbeitsformen: Textarbeit, studentische Erarbeitungen/ Präsentationen, Kleingruppen, Plenum.

Verfahren der Platzvergabe: in erster bzw. zweiter Sitzung, ggf. per Los

B1.9.2.3.4 Hoff, Walburga S 35 2 Do 11:45 - 13:15, woch 234

Jugendliche Lebenswelten und Sinnentwürfe

Wie leben Jugendliche in einer modernisierten Gesellschaft? Welche Themen und Probleme prägen ihren Alltag in Gesellschaften, in denen sich Lebenswelten wandeln, traditionelle Sozialmilieus und Wertstrukturen unter Druck geraten, Individualisierungsspielräume zunehmen und ökonomische Prinzipien in sämtliche Lebensbereiche eindringen? Diese Modernisierungs- und Entgrenzungsprozesse eröffnen Jugendlichen einerseits Chancen und Herausforderungen, andererseits sind sie mit neuen und erheblichen Risiken verknüpft.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zum einen die veränderten Lebenslagen und Lebenswelten von Jugendlichen in postmodernen Gesellschaften. Zum anderen sollen die Deutungsmuster und Sinnentwürfe beleuchtet werden, mit denen Jugendliche sich in diesen Gesellschaften positionieren.

Anmeldungen über Illias ab 9.März 2015.

*Das Modul wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung
gemeinsam mit Modul 7 abgeschlossen. Die Belegung dieses
Moduls ergibt sich aus den Informationen zur Modulprüfung in ILIAS.*

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.1.1.4	Hoff, Walburga	S	40	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	220
Sozialpädagogische Diagnose							
Nachdem im WS unterschiedliche Modelle sozialpädagogischer Diagnostik standen, geht es in der Fortsetzung dieser Veranstaltung im SoSe darum, dieses grundlegende Verfahren der Sozialen Arbeit anhand unterschiedlicher Fallmaterialien (Fallakten, Interviewpassagen, Fallprotokolle) und auf der Grundlage des rekonstruktiven Fallverstehens einzuüben. Damit bietet die Veranstaltung zugleich eine Einführung in die Einzel- und Familienarbeit.							
B1.10.1.2.4	Albers, Georg	S	30	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	234
Arbeiten mit Gruppen							
Professionelles Leiten von Gruppen setzt theoretische und praktische Fähigkeiten voraus. In dem Seminar geht es deshalb um Diagnose, Intervention und Evaluation im Zusammenhang mit Gruppenprozessen. Fortsetzung des 8.1 Seminars aus dem WiSe							
B1.10.1.3.4	N.N., Stuckstätte, Eva Christina	S		4		Di 14:30 - 17:45, woch	231
Gemeinwesenarbeit							
Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der Gemeinwesenarbeit. Im Seminar werden aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und durch Sozialraumanalysen eines Münsteraner Stadtteils praktisch erfahrbar gemacht. Fortsetzung des Seminars aus dem WS 13/14							
B1.10.1.4.4	Reekers, Bernd Stuckstätte, Eva Christina	S		4		Do 10:00 - 13:15, woch	134
Arbeit mit Einzelnen und Familien							
Gegenstand des Seminars sind Konzepte, Methoden und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Neben dem Aufbau von Vertrauen ist es für den Unterstützungs- und Hilfeprozess wesentlich, dass es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, Einzelne und ihre Familien in der Komplexität ihrer Lebenssituation zu erfassen und mit ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und in Teilen auch durch Übungen praktisch erfahrbar gemacht werden.							
B1.10.1.5.4	Lambers, Helmut	S	36	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	134
Arbeit mit Einzelnen und Familien							
(Fortsetzung M 8.1. aus WiSe 2014-15)							
B1.10.1.6.4	Ader, Sabine	S	33	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	131
Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen							
„Wie selbstverständlich verbringen wir fast unser ganzes Leben als Mitglieder von Gruppen. ... Gruppe ist eine Grundform sozialen Lernens.“ (O. König / K. Schattenhofer). – Gruppen bieten uns Rückhalt, Schutz, Sicherheit und Unterstützung, üben Einfluss auf die einzelnen Gruppenmitglieder aus und können diese auch verunsichern. Auch wenn jede Gruppe anders ist, gibt es doch allgemeine Prinzipien und Charakteristika, nach denen Gruppen funktionieren. Für die sozialpädagogische Praxis ist es deshalb wichtig, das „Wesen“ von Gruppen und ihre Dynamiken zu verstehen und vor diesem Hintergrund Optionen für das eigene Handeln zu entwickeln. Zu erkennen, wie Gruppen „ticken“, ist das Ziel des Seminars. Es geht um Prozesse, Strukturen und die Praxis der Arbeit in Gruppen. – Arbeitsformen: Gesamt- und Kleingruppen; Übungen, Fallbeispiele, Textarbeit.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.1.4 Klein, Martin S 2 Block

Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren beim Vortreffen am 16.03.2015 um 13.30 Uhr

19.-21.03., 09:00 – 18:30 Uhr,

Raum 234

Blockveranstaltung

B1.10.2.2.4 Lambers, Helmut S 25 2 Do 14:30 - 16:00, woch 135

Sozialmanagement – eine Einführung

In dem Seminar werden die wesentlichen Bausteine des Sozialmanagements behandelt. Hierzu gehören Themenschwerpunkte wie Organisations- und Personalentwicklung, Neue Verwaltungssteuerung, betriebswirtschaftliches Denken und Handeln sowie Fragen der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS ab 16.02.2015

B1.10.2.3.4 Yay, Birsal S 2 Block

Grundlagen des systemischen Ansatzes in der Sozialarbeit

Systemische Sozialarbeit umfasst eine Vielzahl von Theorien, Methoden und Haltungen, sprich: unterschiedlichste Ansätze – bestimmt durch die Handelnden, die sie in einer konkreten Situation anwenden/benötigen. Ein Hauptmerkmal systemischer Sozialarbeit ist somit das Aushalten-Können von Vielfalt und die Erkenntnis, dass es die eine allumfassende Wahrheit nicht gibt, sondern Interventionen sich am konkreten System orientieren müssen, um positive Veränderungen herbeiführen zu können.

Im Seminar werden diverse systemische Ansätze in Theorie und Praxis vorgestellt, die unterschiedlichen Beratungsweisen, sowie Interventionstechniken und Anwendungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit anhand von Fallbeispielen veranschaulicht.

12. + 13. + 26. + 27.06.2015,

Freitags: 15:15 - 19:00 Uhr,

Samstags: 10:00 - 17:30 Uhr,

Raum 135

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.4.4 Nemann, Margret S 18 2 Block

Von der Kunst, mich selbst und Gruppen zu leiten- Eine Einführung in Haltung und Methode der TZI

Die von Ruth Cohn entwickelte Themenzentrierte Interaktion (TZI) ist ein Verfahren für die Arbeit mit Gruppen, das ein lebendiges und aufgabenorientiertes Lernen und Arbeiten ermöglicht. Mit ihren Wertvorstellungen und ihrem Strukturmodell bietet die TZI Möglichkeiten, die emotionale und soziale Kompetenz zu schulen und damit die Fähigkeit zur Selbst- und Fremdleitung zu fördern.

Ziel des Seminars ist,

- einen Überblick über die TZI zu bekommen,
- die Wahrnehmung der eigenen Leitungspersönlichkeit zu vertiefen,
- die persönliche Leitungskompetenz und Handlungsfähigkeit zu erweitern.

Vorbesprechung und Einführung: 19.05.; 19:00 - 20:30 Uhr;

Seminar: 04.06. – 07.06.2015,

Raum IDP

Blockveranstaltung

B1.10.2.5.4 Rölver, Michael S 18 Block

Training zur interkulturellen Kompetenz

Soziale Arbeit und Heilpädagogik sind in den verschiedensten soziokulturellen Kontexten tätig und treffen dabei auf eine Vielzahl von Wertvorstellungen und Lebensentwürfen. In einer pluralen Zuwanderungsgesellschaft muss interkulturelle Kompetenz als eine Schlüsselqualifikation in Heilpädagogik und Sozialer Arbeit betrachtet werden. Eine wesentliche Grundvoraussetzung ist dabei ein reflexiver Umgang mit dem eigenen kulturellen Hintergrund und eine Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt. Das Blockseminar bietet Studierenden die Möglichkeit, anhand von praktischen Übungen sich über die eigene Kulturgebundenheit bewusst zu werden und selbstreflexive Fähigkeiten auszubauen. Interkulturelles Lernen wird dabei als Prozess betrachtet, der den Erwerb von Handlungskompetenzen ermöglicht.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung per Email an m.roelver@katho-nrw.de. Studierende, die ein Auslandssemester planen, werden bevorzugt berücksichtigt.

17.04.2015, 15:00 - 20:00 Uhr,

18.04.2015, 09:00 - 16:00 Uhr,

08.05.2014, 15:00 - 20:00 Uhr,

09.05.2014, 09:00 - 16:00 Uhr

Raum 107

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.6.4 Hoff, Walburga S 25 2 Mi Block

N.N.,

Fallverstehen in der Sozialen Arbeit

Sozialpädagogische Handlungsfelder sind grundsätzlich fallstrukturiert. Das heißt, das professionelle Handeln in diesen Feldern bezieht sich immer auf den Fall, wobei es sich dabei sowohl um einen Einzelfall, eine Gruppe, oder auch eine Institution handeln kann. Von daher ist das methodische angeleitete Fallverstehen Voraussetzung sowie Bestandteil der Intervention. Im Unterschied zum praktischen und alltäglichen Fallverstehen ist es darauf ausgerichtet, die Komplexität des Falles zu erfassen und seine tiefer liegende Gesetzmäßigkeit zu analysieren, um so eine passgenaue Intervention zu entwickeln.

In der Veranstaltung geht es darum, die theoretischen und methodischen Grundlagen des Fallverstehens kennenzulernen und dieses anhand von Praxisprotokollen und Fallakten einzuüben.

Vorgespräch am 07.04.15, 12-13 Uhr in Raum 220.

Seminartermine

18. und 19. April und 9. und 10. Mai ab 9.00 Uhr in Raum 220

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS

Blockveranstaltung vom 08.04.2015

B1.10.2.7.4 Jansen, Thomas S 15 2 Block

Arbeiten mit Gruppen

„Gruppen sind Herausforderungen, stellen wir uns diesen!“

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über thomas.Jansen@t-online.de. Anmeldung erfolgt über die Reihenfolge der Anmeldung. Anmeldebestätigung erfolgt über E-Mail.

01.04., 16:00 - 19:30 Uhr, Raum 134

10.04., 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 234

11.04., 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 234

15.05., 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 234

16.05., 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung

M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit

B1.11.1.1.6 Wernberger, Angela SÜ 2 Do 16:15 - 19:30, 14tägl 134

Perspektive Forschung und Wissenschaft

Für die Etablierung Sozialer Arbeit als Wissenschaft wird eigenständige Forschung zunehmend bedeutsamer. Dabei spielen (neben qualitativen Zugängen) quantitative Forschungsmethoden und statistische Auswertungsverfahren eine zentrale Rolle. Das Seminar bietet Raum für die Auseinandersetzung mit eigenen Forschungsfragen bzw. –arbeiten, das Einüben quantitativer Forschungsmethoden und statistischer Auswertungsverfahren und das Lesen und Verstehen neuerer empirischer Befunde (bspw. Studien zum Aufwachsen von Kindern in Dt. (AID:A), zu Wandlungsprozessen von Familie (pairfam)). Angesprochen sind Studierende, die sich in quantitativen Methoden (weiter-)qualifizieren, eine empirische (Abschluss-)Arbeit verfassen oder sich auf einen weiterführenden Masterstudiengang vorbereiten wollen. Das Seminar ist sowohl für BA als auch MA Studierende offen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.2.6 **Heidrich, Martin** **S** **10** **2** **Mo 11:45 - 13:30, woch** **233**

Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit

Netzwerkarbeit kommt in der Sozialen Arbeit in verschiedenen Variationen vor. Z.B. als methodischer Ansatz in der Einzelhilfe und als Notwendigkeit der ökonomisch orientierten Steuerung von Dienstleistungen.

Das Seminar führt in die Basics der Netzwerktheorie ein und zeigt die Verbindungen zum Alltag der Sozialen Arbeit auf.

Die Teilnahme ist wg. der Prüfungsvorgaben auf 10 Personen begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über ILIAS.

B1.11.1.3.6 **Beermann,** **S** **2** **Do 08:15 - 09:45, woch** **231**

Christopher

Gutachtliche Stellungnahme im gerichtlichen Verfahren

Gesetzessammlung Familienrecht erforderlich

B1.11.1.4.6 **Stahr, Barbara** **SÜ** **2** **Fr Block**

Kinder in Pflegefamilien

Vorbereitung auf das Leben mit einem Pflegekind. Ein Beispiel: Nelly ist 7 Jahre alt. Als sie im Alter von 5 Jahren in ein Kinderheim kommt, ist sie ein verängstigtes kleines Mädchen. In ihrer Herkunftsfamilie hat sie nur unregelmäßig zu essen bekommen, hat Gewalt erlebt und musste Angst vor den Launen der Erwachsenen haben. Wie kann es gelingen, dass Kinder wie Nelly wieder Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen? Wie kann ein Kind mit diesen negativen Erfahrungen umgehen und sie verarbeiten? Wie müssen neue Eltern sich verhalten?

Im Seminar werden Theoretische Grundlagen des Praxisfeldes Pflegekinderhilfe praxisnah vermittelt anhand konkreter Beispiele und praktischer Übungen und Methoden. Inhaltlich wird eingegangen auf: Familienverhältnisse und Störungen von zu vermittelnden Kindern, deren Folgen und Auswirkungen in der aufnehmenden Familie; Beweggründe von Menschen, die ein Kind aufnehmen möchten; Bindungs- und Integrationstheorie; Vermittlungsverfahren und Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie.

Termine:

Vortreffen: Freitag 10.04.15 13:15 – 14:00 Uhr, Raum 134

Block 1: Samstag 18.04.15 9:00 – 16:15 Uhr, Raum 134

Block 2: Samstag 09.05.15 9:00 – 17:00 Uhr, Raum 134

Block 3: Samstag 30.05.15 9:00 – 17:00 Uhr, Raum 234

Block 4: Freitag 12.06.15 15:00 – 18:30 Uhr, Raum 234

B1.11.1.5.6 **Beermann,** **S** **2** **Do 10:00 - 11:30, woch** **231**

Christopher

Strafrecht, insbesondere Jugendstrafrecht und Strafprozessrecht

Gesetzessammlung Jugendrecht, Strafgesetzbuch, Strafprozessordnung erforderlich

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.6.6 Lambers, Helmut S 10 2 Do 14:30 - 16:00, woch 135

Sozialmanagement - eine Einführung

In dem Seminar werden die wesentlichen Bausteine des Sozialmanagements behandelt. Hierzu gehören Themenschwerpunkte wie Organisations- und Personalentwicklung, Neue Verwaltungssteuerung, betriebswirtschaftliches Denken und Handeln sowie Fragen der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit.

Anmeldung über Ilias ab 16.02.2015

B1.11.1.7.6 Lambers, Helmut S 25 2 Do 10:00 - 11:30, woch 135

Neue disziplinäre Ansätze der Sozialen Arbeit

In dem Seminar werden neuere disziplintheoretische Ansätze der Sozialen Arbeit thematisiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Disziplin und Profession untersucht. Hierunter fallen z.B. der Capability-Ansatz und Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession. Studierende haben die Möglichkeit, eine frei gewählte Thematik auf dem Hintergrund eines disziplintheoretischen Ansatzes zu reflektieren.

Anmeldung über Ilias ab 16.02.2015

B1.11.1.8.6 Hoff, Walburga S 20 2 Mi 14:30 - 17:45, 14tägl 235

Forschungs- und Fallwerkstatt

Die Forschungswerkstatt stellt einen Rahmen bereit, in dem empirisch erhobene Daten mit Hilfe von Verfahren qualitativer Sozialforschung ausgewertet werden. Dabei geht es sowohl um die Interpretation von Interviews und biografischen Erzählungen sowie um die Analyse ethnografischer Beobachtungen in der Sozialen Arbeit.

Damit bietet das Seminar zum einen die Möglichkeit, (selbst-) erhobenes Datenmaterial in einer „Forschergruppe“ auszuwerten und auf diese Weise die eigenen Ergebnisse intersubjektiv zu überprüfen. Von daher dient die Forschungswerkstatt zum einen dazu, Studierende bei der Anfertigung von empirisch angelegten BA-Arbeiten zu begleiten. Zum anderen gibt das Seminar Gelegenheit dazu, eine professionelle Verstehenspraxis auf der Grundlage rekonstruktiver Verfahren der Sozialforschung anhand von Fällen aus der Praxis einzuüben.

Anmeldung über Ilias

B1.11.1.9.6 Mehlich, Michael S 2 Mo Block

Soziale Arbeit und Arbeitslosigkeit

Soziale Arbeit und Arbeitslosigkeit

Die Profession „Soziale Arbeit“ wird zunehmend mit den gesellschaftlichen und individuellen Folgeerscheinungen von Arbeitslosigkeit und mit dem Wandel der Arbeitswelt (Zunahme von unsicheren Beschäftigungsformen, Ausweitung eines Niedriglohnbereiches) konfrontiert.

Was sind erforderliche Kompetenzen im Umgang mit arbeitslosen Menschen? In dieser Veranstaltung sollen Erkenntnisse hierzu erarbeitet und die möglichen beruflichen Handlungsspielräume hinterfragt werden. Mögliche Themen sind: Zukunft und Stellenwert von „Arbeit“, soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarktpolitik, individuelle Bewältigungsformen von Arbeitslosigkeit sowie das Kennenlernen spezifischer, arbeitsmarktbezogene Berufsfelder der Sozialen Arbeit. Gerne können Themenwünsche der Seminarteilnehmer behandelt werden.

1. Treffen Montag, 23.3., 11.00-12.00, Raum 135

2. 4x Freitags von 15.00-20.00, 17.4, 29.5, 12.6, 19.6., Raum 235
Blockveranstaltung vom 23.03.2015

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.10.6 Wachau, Heidi S 20 2 Block

Wer Gewalt sät - Wege der Konfliktlösung

Ob in den Medien, in der Schule oder auf der Straße - Gewalt begegnet uns immer wieder. In diesem Seminar soll es in einem ersten Schritt darum gehen, sich mit den unterschiedlichen Gesichtern der Gewalt auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden Konzepte der Mediation an Schulen sowie Ansätze aus dem Bereich der mobilen Jugendarbeit sowie des Täter-Opfer-Ausgleiches vorgestellt. Dieses Seminar möchte aber auch dazu einladen, praktische Methoden und Übungen aus der Praxis kennen zu lernen sowie das eigene professionelle Handeln auf einem kreativen Weg zu reflektieren.

Bei beschränkter Teilnehmerzahl Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren: Vorrang höherer Semester

Termine: Fr., 17.04., 15 - 18 Uhr; Sa., 18.04., 9 - 17.30 Uhr; Fr., 24.04., 15 - 18 Uhr; Sa., 25.04., 9 - 17.30 Uhr;
Raum 234

Das Vortreffen zu dem Seminar "Wer Gewalt sät, Wege der Konfliktlösung" findet am Mittwoch, 18.03 um 14.30 Uhr in Raum 135 statt.

Blockveranstaltung

B1.11.1.11.6 Klein, Martin S 2 Block

Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren beim Vortreffen am 16.03.2015 um 13.30 Uhr

Termin: 19.-21.03. 09.00 – 18.30

Blockveranstaltung

B1.11.1.12.6 Rölver, Michael S 2 Block

Qualifizierung durch Internationalität

Die Veranstaltung ist als Vorbereitungs- bzw. Rückkehrseminar gedacht für die Studierenden, die ein Auslandsstudium oder ein freiwilliges Praktikum im Ausland absolvieren möchten.

Beratung gibt es zu den Sprechzeiten des Auslandsbüros und der Sprechstunde des Internationalisierungsbeauftragten. Am 9. April 2015 findet ein erstes Vorbereitungstreffen von 13:30h – 14:30h in Raum 220 statt.

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail: m.roelver@katho-nrw.de bis spätestens zum 7. April 2015.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.13.6 Brandl, Sarah S 2 Block
Yvonne

Sexualisierte Gewalterfahrung in familiären und institutionellen Kontexten

Professionelle der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik sind durch Begegnungen mit Klienten wie auch durch aktuelle Ereignisse in Institutionen mit dem Thema Sexualisierter Gewalt und Missbrauch konfrontiert. Sowohl für die eigene Orientierung in diesen Begegnungen als auch für eine präventive Haltung beschäftigen wir uns im Seminar zum einen mit theoretischem Wissen u.a. zu Erkennungszeichen, Täterstrategien und Grundlagen der Traumatheorie; zum anderen mit Handlungswissen im Umgang mit Vermutungen sowie Aspekten von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen anhand von Fallbesprechungen.

23.- 26.März 2015, 8:15- 15:30 Uhr in Raum 260

Empfehlenswert ist die anschließende Teilnahme an der Ringvorlesung donnerstags 16.15 Uhr.

Max. 8 Plätze für M11, Prüfungsleistung möglich
Blockveranstaltung

B1.11.1.14.6 Menke, Marion S 25 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 234
Soziale Arbeit in den Handlungsfeldern Gesundheitswesen, Pflege und Altenarbeit

Das Seminar bietet einen Einblick in Methoden und Konzepte in gesundheitsbezogenen Handlungsfeldern. Bedeutsam ist die interprofessionelle Kooperation z. B. für die Angehörigen - und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege. In dem Seminar wird auf theoretische und konzeptionelle Grundlagen vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit verschiedener Professionen fokussiert.

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

B1.21.1.1.4 Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 220
Paß, Rita

Projektseminar: Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.2.4 Bomba, Ulrich S 15 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220
Klein, Martin

Sozialarbeit an der Schnittstelle zur Justiz

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.3.4 Lambers, Helmut S 14 2 Do 11:45 - 13:15, woch 112
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit (Jugendberufshilfe)

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.4.4 Ader, Sabine S 14 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 234
Brandl, Sarah
Yvonne

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in belastenden Lebenslagen

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.1.5.4 Hülshoff, Thomas S 14 2 Di 08:15 - 09:45, woch 135

Wahlpflichtmodule: Handlungsfelder Sozialer Arbeit - Studienprojekt 2

Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen.

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.6.4 Heidrich, Martin S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 135

Soziale Probleme (Armut, Häusliche Gewalt) in Feldern der Sozialen Arbeit - einschließlich Jugendhilfe

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.7.4 N.N., S 14 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 231

Begleitseminar zur schulbezogenen sozialen Arbeit

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.8.4 Menke, Marion S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 134

Vorbereitung des Praxisprojektes im WiSe in den Handlungsfeldern: Altenarbeit, Sterbebegleitung, Behindertenarbeit

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.9.4 Klein, Martin S 16 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 212

Kinder- und Jugendhilfe- Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.10.4 Albers, Georg S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 231

Wernberger, Angela

Internationalität / Interkulturalität (Auslandsgruppe)

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

B1.21.1.11.4 Hoff, Walburga S 2 Mi 18:00 - 20:00, woch 109

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2015/2016. Feste Gruppe.

Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte

B4.4.1.1.4 Greving, Heinrich VS 2 Di 08:15 - 09:45, woch 131

Heilpädagogische Organisationen

Die Vernetzung, bzw. wechselseitige Abhängigkeit von Interaktionen und Organisationen steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Grundlegende Aussagen zur Interaktionsforschung werden somit mit organisationstheoretischen Themen (wie z.B. den Aufbau- und Ablaufstrukturen in Organisationen, sowie der Organisationskultur etc.) verbunden, damit eine möglichst präzise Analyse heilpädagogischer Organisationen durch die Studierenden im kommenden Wintersemester erfolgen kann.

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.5.1.1.6 **Ader, Sabine** **S** **1** **n.V.**

Albers, Georg
Beermann,
Christopher
Brandl, Sarah
Yvonne
Dieckmann, Friedrich
Eberhardt, Doris
Foschepoth, Ina
Frewer-Graumann,
Susanne
Greving, Heinrich
Hasenjürgen, Brigitte
Heidrich, Martin
Hitz, Torsten
Hoff, Walburga
Hülshoff, Thomas
Hüttenbrink, Jost
Katzer, Michael
Klein, Martin
Lambers, Helmut
Menke, Marion
Offergeld, Jana
Ortland, Barbara
Paß, Rita
Quente, Michaela
Rakowski, Andjela
Rodekohl, Bianca
Rohleder, Christiane
Rölver, Michael
Rüter, Jens
Schablon, Kai-Uwe
Schäper, Sabine
Schneider, Nadine
Schwab, Hans-
Rüdiger
Stuckstätte, Eva
Christina
Supik, Linda
Tafferger, Andrea
Thieme, Bernd
Tölle, Ursula
Wernberger, Angela
Winter, Bernward

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Das Begleitseminar bietet die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte in der Themenfindung, der Erarbeitung einer Fragestellung und Probleme innerhalb der Bearbeitung der Bachelor-Thesis gemeinsam zu reflektieren sowie inhaltliche Fragestellungen zu diskutieren.

Termine / Frau Prof. Dr. Barbara Ortland:

Termine: Donnerstags, 02.04., 09.04., 23.04., 07.05., 21.05., 02.07., jeweils 16.15 - 19.30 Uhr, Raum 114

Termine / Frau Prof Dr. Sabine Schäper:

Donnerstags, 16.15-17.45 Uhr in Raum 109

Temine Frau Prof. Dr. Tafferger: Mittwoch, 11:45-13.15, Raum 114

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M6 Handlungskonzepte in der Heilpädagogik

B4.6.1.1.4 Schäper, Sabine S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 136
Heilpädagogisches Handeln – Basistheorien und Systematik

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen und Basistheorien ein, die für die Entwicklung heilpädagogischer Handlungskonzepte relevant sind. Sie stellt verschiedene Modelle von Handlungskonzepten vor und prüft diese auf ihre Umsetzbarkeit in verschiedenen heilpädagogischen Handlungsfeldern bis hin zu Fragen der institutionellen Verortung und der Finanzierungssystematik in den entsprechenden Praxisfeldern.

B4.6.2.1.4 Katzer, Michael S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 220
Verhalten: beobachten, analysieren und modifizieren?!

In diesem Seminar werden einführend verschiedene (Verstehens-)Ansätze zum Themenfeld "Verhalten" erörtert. Diagnostische Verfahren, Dimensionen der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie Wahrnehmungsverzerrungen, die bei der Durchführung und Auswertung von Verhaltensbeobachtungen entstehen können, werden praxiszentriert vermittelt.

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

B4.6.2.3.4 Ortland, Barbara S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 212
"Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen" Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

M7 Methoden in der Heilpädagogik

B4.7.1.1.4 Simanski, Natascha SÜ 25 2 Block
Das Spiel in der heilpädagogischen Begleitung

Im Fokus dieses Seminars steht das „Spiel im Lebensverlauf“ in seinen verschiedenen Formen und Methoden. Neben der grundlegenden Erarbeitung von Spieltheorie, -entwicklung und -diagnostik soll anhand von Fallbeispielen und erlebten Spiel-Einheiten das Medium Spiel im Prozess der heilpädagogischen Begleitung kennen gelernt, übertragen und reflektiert werden.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung bei dem Modulbeauftragten per Mail (ku.schablon@katho-nrw.de)

Termine:

24.04.2015: 15:00 - 19:30 Uhr,

25.04.2015: 09:00 - 16:00 Uhr,

08.05.2015: 15:00 - 19:30 Uhr,

09.05.2015: 09:00 - 16:00 Uhr,

Raum 131

Zudem findet eine freiwillige Exkursion vor Seminarbeginn zum Thema Spiel statt, zu der ich alle SeminarteilnehmerInnen herzlich einlade.

Spielmarkt Remscheid am Freitag 20.02.2015, 10:00 - 18:00 Uhr (s. auch www.spielmarkt.de)

Eine zeitnahe Anmeldung und weitere Informationen zu dieser Exkursion werden Anfang Februar auf die Intranet-Pinnwand gestellt – bei Fragen hierzu: n.simanski@katho-nrw.de

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.2.4 Simanski, Natascha Ü 14 2 Block

Kunsttherapeutisches Arbeiten als Zugangsform in der (heil-) pädagogischen Praxis

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen der kunsttherapeutischen Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten in (heil-) pädagogischen Praxisfeldern. Der schöpferische Schaffensprozess in der kunsttherapeutischen Arbeit soll durch eine praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Materialien und durch begleitende Reflexion erlebbar werden.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldeverfahren über Herrn Schablon

Termine:

27.03.2015: 15:00 - 19:30 Uhr

28.03.2015: 09:00 - 16:00 Uhr

10.04.2015: 15:00 - 19:30 Uhr

11.04.2014: 09:00 - 16:00 Uhr

Raum

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

B4.7.1.3.4 Schäfer, Caterina S 20 2 Block

„Wenn die Tiger durch den Dschungel ziehen“ Grundlagen der Psychomotorischen Entwicklungsförderung

Psychomotorische Entwicklungsförderung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen basiert auf der engen Wechselwirkung von körperlicher und seelischer Entwicklung. Die Menschen machen über das Medium Bewegung im Gruppensetting neue, freudvolle Körpererfahrungen und lösen vielfältige Bewegungsaufgaben. Die Ich-, Sozial- und Sachkompetenzen können so ganzheitlich gefördert werden. In diesem Praxisseminar haben Sie die Möglichkeit, Psychomotorik zu erleben. Im Vordergrund steht die Selbsterfahrung von Bewegungsgeschichten und -spielen aber auch die Erprobung der Möglichkeiten, die Alltagsmaterialien und Spiele ohne Geräte bieten. Es werden Termine im Psychomotorischen Förderzentrum FluVium, einer Modelleinrichtung des St.Vincenz Jugendhilfe-Zentrums in Dortmund stattfinden. Das FluVium liegt in der Dortmunder Nordstadt: Oesterholzstraße 85-91, 44145 Dortmund, Tel. 0231-9832-0. Anfahrt: Haltestelle „Vincenzheim“ (U44 Ri Westfalenhütte) oder mit dem PKW ab Borsigplatz in Ri Hoeschmuseum, nach ca. 400m rechts Parkmöglichkeiten vor der Einrichtung.

Bitte bringen Sie Bewegungs-Kleidung und Getränke mit. Für die Nutzung der außergewöhnlichen Räume in Dortmund wird vor Ort eine Pauschale von 8,00 Euro pro Person erhoben.

Fr, 29.05.2015, 15:00 - 19:00 Uhr Dortmund

Sa, 30.05.2015, 09:00 - 17:00 Uhr Dortmund

Fr, 12.06.2015, 15:00 - 19:00 Uhr Münster, Raum 233

Sa, 13.06.2015, 09:00 - 17:00 Uhr Münster, Raum 260

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.4.4 Greving, Heinrich S 1 Di 10:00 - 11:30, woch 135

Heilpädagogik in der Schweiz. Umsetzungsstrategien der Leitidee Inklusion im internationalen Vergleich

Im internationalen Vergleich lassen sich unterschiedliche Strategien der Umsetzung zentraler Leitideen der Gestaltung von Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderungen ausmachen. Die Schweiz gilt hierbei als das Ursprungsland, und evtl. immer noch als Vorreiter, der Heilpädagogik. Wie dort Inklusion und Teilhabe tatsächlich realisiert werden, welche Vor- und Nachteile und welche Transferpotentiale die dort entwickelten Strategien haben, soll durch die Exkursion vor Ort (in der Exkursionswoche) mit Besuch von Praxis- und Hochschuleinrichtungen und Gesprächen mit Schweizer Studierenden erkundet werden. Das Seminar dient zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung.

Exkursion in die Schweiz vom 17.-22.05.2015

Zweistündig in der ersten Semesterhälfte (bis zur Exkursionswoche)

Auswertungssitzung am selben Termin in der Woche nach der Exkursionswoche

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über ILIAS an H. Greving

B4.7.1.5.4 Ortland, Barbara S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 135

Sexualerziehung konkret für Menschen mit Behinderung

Das Erlernen von Sexualität sowie die Möglichkeiten, Sexualität zu leben, sind für Menschen mit Behinderungen jeglichen Alters oft deutlich erschwert und verändert. In diesem Seminar werden Sie in die Grundlagen sexueller Entwicklung bei Menschen mit und ohne Behinderung eingeführt, um diese möglichen Veränderungen bzw. Erschwernisse besser verstehen zu können. Ebenso erarbeiten Sie sexualpädagogische Grundlagen für eine behinderungsspezifische Sexualerziehung. Gemeinsam wird ein sexualpädagogisches Angebot für Erwachsene mit Behinderung in einer stationären Wohneinrichtung in Havixbeck erarbeitet, dort von Ihnen durchgeführt und gemeinsam reflektiert **27.06.15 . Entsprechendes zeitliches und inhaltliches Engagement für diese Arbeit wird vorausgesetzt.**

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

B4.7.1.6.4 Baumann, Simon S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 235

"Der kann doch eh nix!" Förderung von Menschen mit mehrfachen Behinderungen

Menschen mit mehrfachen Behinderungen können uns im pädagogischen Alltag vor Herausforderungen stellen. Herkömmliche Formen der Förderung können nicht passen und weitere und/oder spezielle Förderung notwendig machen. In diesem Seminar widmen wir uns der Lebenssituation mehrfach behinderter Menschen aus verschiedenen Perspektiven, ihren Lern- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten, erarbeiten Diagnoseverfahren und spezielle Fördermöglichkeiten, die selbst erfahren bzw. geplant/angewendet werden können.

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

B4.7.1.7.7 Decker, Maria Ü 14 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 260

Grundlagen d. Rhythm. Erziehung

Die rhythmische Erziehung ist eine die Gesamtpersönlichkeit erfassende Erziehung, welche mit den Mitteln Musik, Bewegung, Stimme, Sprache, Bilder und verschiedenen Materialien arbeitet. In künstlerischen und pädagogischen Prozessen werden die individuelle Ausdrucksfähigkeit, die Sensibilität der Sinne und das Sozialverhalten des/der Einzelnen in der Gruppe gefördert.

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.8.4 Schäper, Sabine S 1 Di 10:00 - 11:30, woch 134

Schweden als Modell? Umsetzungsstrategien der Leitidee Inklusion im internationalen Vergleich

Im internationalen Vergleich lassen sich unterschiedliche Strategien der Umsetzung zentraler Leitideen der Gestaltung von Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderungen ausmachen. Schweden gilt – aufgrund des gesetzlichen Verbotes von Komplexeinrichtungen – aus deutscher Sicht als positives Modell. Wie dort Inklusion und Teilhabe tatsächlich realisiert werden, welche Vor- und Nachteile und welche Transferpotentiale die dort entwickelten Strategien haben, soll durch die Exkursion vor Ort (in der Exkursionswoche) mit Besuch von Praxiseinrichtungen und Gesprächen mit schwedischen Studierenden erkundet werden. Das Seminar dient zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung.

Exkursion nach Schweden vom 17.-22.05.2015

Zweistündig in der ersten Semesterhälfte (bis zur Exkursionswoche)

Auswertungssitzung am selben Termin in der Woche nach der Exkursionswoche

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über ILIAS an S.Schäper.

B4.7.1.9.4 Hitz, Torsten S 15 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 235

Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen

Hat mein Leben einen Sinn? Kann mich ein anderer Mensch jemals ganz verstehen? Muss man immer die Wahrheit sagen? Ist mit dem Tod alles aus? – Solche Fragen werden nicht nur von Philosophen gestellt, sondern auch von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Beeinträchtigung. Oft zeichnen sich „Kinderfragen“ gerade dadurch aus, dass sie echte philosophische Probleme aufwerfen und auch für Erwachsene schwer zu beantworten sind. Deshalb ist man in den letzten Jahrzehnten dazu übergegangen, solche „Kinderfragen“ nicht abzutun oder zu ignorieren, sondern gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darüber zu philosophieren. Im Seminar sollen Methoden und Konzepte des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.10.4 Schroer, Barbara SÜ 25 2 Fr Block

Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel nach dem Konzept der HPÜ (v.Oy/Sagi)

Die HPÜ ist ein heilpädagogisches Förderkonzept, das im Schwerpunktbereich Spiel ansetzt und spezifische methodische Vorgehensweisen beinhaltet. Es versteht sich als eine ganzheitlich ausgerichtete Entwicklungsförderung und Begleitung für Kinder mit Entwicklungsstörung oder Behinderung, die auch mit emotionalen Beeinträchtigungen einhergehen können. Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung sollen im Spiel die Handlungskompetenzen des Kindes gestärkt werden mit dem Ziel einer größtmöglichen Autonomie in sozialer Bezogenheit.

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen anschaulich vermittelt und die praktische Umsetzung der HPÜ über das eigene Handeln in unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Spielmaterial erarbeitet. Der Schwerpunkt wird auf die Spieldiagnostik, die Ableitung der Ziele und das methodische Vorgehen gelegt. Es geht um die Planung und Umsetzung der einzelnen Handlungsschritte im Förderprozess und um die Gestaltung von gezielten Spielangeboten und Übungen.

Verfahren der Platzvergabe: bitte Rücksprache mit Prof. Dr. Schablon

Freitags Termine

29.05.2015, 10:00 - 13:15 Uhr,

05.06.2015, 10:00 - 13:15 Uhr,

12.06.2015, 10:00 - 13:15 Uhr,

19.06.2015, 10:00 - 13:15 Uhr,

26.06.2015, 10:00 - 13:15 Uhr,

03.07.2015, 08:15 - 13:15 Uhr, im SPZ Coesfeld

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

B4.7.1.11.4 Luthé, Hiltrud S 20 2 Block

Traumapädagogik

Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und traumatisierenden Lebenserfahrungen

Menschen mit einer geistigen Behinderung machen in ihrem Leben häufig Erfahrungen, die traumatisierend auf sie wirken. Dies hat zum einen mit ihren eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten zu tun, die eine Verarbeitung von einschneidenden Erlebnissen erschweren; zum anderen können sich auch viele Bedingungen im jeweiligen Lebensumfeld ausgrenzend und traumatisierend auswirken. In diesem Seminar geht es darum, einen verstehensorientierten Zugang zu traumatisierten Menschen mit einer geistigen Behinderung zu bekommen. Es werden mögliche Risikofaktoren dargestellt; ebenso wird der Frage nachgegangen, wie sich traumatisierende Erfahrungen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung auf der Verhaltensebene ausdrücken. Nicht zuletzt werden hilfreiche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie auch Grenzen der Begleitung im pädagogischen Alltag.

Termine:

Freitag, 17.04.2015, 15:30 - 19:00 Uhr,

Samstag, 18.04.2015, 09:00 - 18:00 Uhr,

Raum 131

Freitag, 12.06.2015, 15:30 - 19:00 Uhr,

Samstag, 13.06.2015, 09:00 - 18:00 Uhr,

Raum 231

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.1.1.4 Dieckmann, FriedrichS 46 2 Do 08:15 - 09:45, woch 131

Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe A

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der zweisemestrigen Lehrveranstaltung steht die Einführung in die Psychometrie und das Kennenlernen psychodiagnostischer Tests und von Verfahren zur Ermittlung des individuellen Hilfebedarfs bei Erwachsenen.

B4.8.1.2.4 Dieckmann, FriedrichS 46 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 233

Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe B

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der zweisemestrigen Lehrveranstaltung steht die Einführung in die Psychometrie und das Kennenlernen psychodiagnostischer Tests und von Verfahren zur Ermittlung des individuellen Hilfebedarfs bei Erwachsenen.

B4.8.2.1.4 Schroer, Barbara SÜ 25 2 Fr Block

Praktische Anwendung entwicklungsdiagnostischer Verfahren

In diesem Seminar soll ergänzend zu den testtheoretischen Grundlagen im Modul Diagnostik die praktische Anwendung von entwicklungsdiagnostischen Verfahren im Vordergrund stehen. Die ausgewählten Entwicklungsinventare und Testverfahren werden in Hinblick auf ihren theoretischen Hintergrund, die praktische Durchführung und die Auswertung bearbeitet. Ziel ist es, einen Überblick über die Verfahren zu bekommen, um nach diagnostischer Fragestellung im Einzelfall eines gezielt auszuwählen, das Entwicklungsprofil zu interpretieren und förderdiagnostische Konsequenzen abzuleiten. Auch geht es darum, die herkömmlichen, in der Praxis gängigen Testverfahren aus heilpädagogischer Sicht kritisch zu hinterfragen und auf Tauglichkeit für unseren Personenkreis zu überprüfen.

Zusammenfassung: Die Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungsinventare/-Tests im heilpädagogischen Arbeitsfeld der frühen Hilfen (0-6 Jahre) werden in den Blick genommen und ihre Anwendung wird praktisch eingeübt, um die verschiedenen Verfahren in der Praxis nutzen zu können.

Freitags Termine:

10.04.2015 (10.00-13.15 Uhr – 4 SWS)

17.04.2015 (10.00-13.15 Uhr – 4 SWS)

24.04.2015 (10.00-13.15 Uhr – 4 SWS)

1. Mai Feiertag

08.05.2015 (10.00-13.15 Uhr – 4 SWS)

15.05.2015 (08.15-13.15 Uhr – 6 SWS – im SPZ Coesfeld)

Exkursionswoche (18.-22.05.2015)

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung vom 16.3.-24.3. per E-Mail an kathrinelisabeth.lowin@mail.katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.2.2.4 Ortland, Barbara S 40 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135

Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase (Gruppe 1)

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder projektbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden. Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Anmeldung über ILIAS

B4.8.2.3.4 Ortland, Barbara S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 131

Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase II (Gruppe2)

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder projektbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden. Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Anmeldung über ILIAS

M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung

B4.9.2.1.2 Winter, Bernward S 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 135

Beratung von Mitarbeitenden, Teams und Organisationen

Im heilpädagogischen Alltag spielen Beratungsprozesse seit jeher eine wichtige Rolle. Zunehmend bedeutsam werden in vielen Berufsrollen Formen und Konzepte der interdisziplinären Beratung von Mitarbeitenden, in Teams und in organisationsbezogenen Fragestellungen. Beratung bildet zudem oft eine Schlüsselstelle im Netzwerk heilpädagogischer Hilfen. Das Seminar bietet eine Einführung in entsprechende Konzepte der Beratung von Mitarbeitenden, Teams und Organisationen sowie deren exemplarische Einübung

Anmeldung ist bereits erfolgt / Rückfragen an den Modulbeauftragten: ku.schablon@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.9.2.2.2 Hesse, Matthias S 16 2 Block

Kooperative Beratung

Beratung gehört in zunehmendem Maße zum pädagogischen Alltag. Dabei bewegt sich die pädagogische Beratung in einem Spannungsfeld zwischen Therapie und Erziehung, zwischen gezielter Lenkung und "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Methode der Kooperativen Beratung nach Wolfgang Mutzeck setzt auf eine verstehende, symmetrische und kooperierende Interaktion zwischen Berater/in und Ratsuchender/m mit dem Ziel, Probleme zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

In diesem Seminar sollen Sie die Schritte der Kooperativen Beratung erlernen und praktisch in Gruppen erproben. Dafür sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten persönlichen Probleme ist unabdingbar.

Fr, 10.04., 15:30 - 19:00 Uhr, Raum 233

Sa, 11.04., 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 233

Fr, 15.05., 15:30 - 19:00 Uhr, Raum 260

Sa, 16.05., 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 260

Anmeldung ist bereits erfolgt / Rückfragen an den Modulbeauftragten: ku.schablon@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

B4.9.2.3.2 Waschull, Angela S 2 Block

Coaching / Mediation

Gegenstand des Seminars ist Coaching als eine klientenzentrierte und lösungsorientierte Form der Beratung. Die Teilnehmenden sollen Methoden und Interventionen des Coachings kennen lernen und praktisch anwenden. Im Coaching spielt das Phasenmodell eine wichtige Rolle, das im Seminar vorgestellt wird. Zudem werden im Seminar Grundlagen der Kommunikation, der Haltung und der Grenzen des Coachings thematisiert. Theoretische Grundlagen werden mit praktischen Übungen verbunden. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Dafür sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten beruflichen Fälle bzw. über persönliche Probleme ist unabdingbar. Die Prüfungsform wird im Seminar besprochen. Prüfungstag ist der 13.06.2015 Raum 235.

Termine

17. und 18.04, 15- 19 Uhr und 9- 18 Uhr

05. und 06.06, 15- 19 Uhr und 9-18 Uhr

Raum 231

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.9.2.4.4 Menke, Marion SÜ 20 2 Block

Klientenzentrierte Beratung

Klientenzentrierte Beratung unterstützt Ratsuchende u.a. durch Selbstanalyse und –erkenntnis sowie Selbstheilungsprozesse. Die Initiierung dieser Prozesse bedarf gezielter Haltungen und Techniken der beratenden Person. Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Klientenzentrierte Konzeption und verbindet theoretische Grundlagen mit praktischen Übungen in simulierten Beratungskontexten.

Termine:

Fr, 08.05.2015, 15:00-19:00 Uhr, Raum 235

Sa, 09.05.2015, 09:00-18:00 Uhr, Raum 235

Fr, 12.06.2015, 15:00-19:00 Uhr, Raum 131

Sa, 13.06.2015, 09:00-18:00 Uhr, Raum 131

Raum

Anmeldung ist bereits erfolgt / Rückfragen an den Modulbeauftragten: ku.schablon@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

M11 Spezielle Heilpädagogik II

B4.11.1.1.6 Greving, Heinrich S 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 212

Profis im Gespräch - Reflexionen zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Anmeldung über Ilias

B4.11.1.2.6 Ortland, Barbara S 24 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 112

Profis im Gespräch - Reflexionen zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Vierstündig ab der 19 KW. Vorbesprechung am selben Termin in der ersten Semesterwoche.

Vorbereitender Block: Freitag, 10.04.15 von 9-14 Uhr. Raum 260

Anmeldungen über Ilias.

B4.11.1.3.6 Schäper, Sabine S 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 231

Profis im Gespräch - Reflexionen zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Vierstündig ab der 19 KW. Vorbesprechung am selben Termin in der ersten Semesterwoche. Anmeldungen über Ilias.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.1.4.6 Greving, Heinrich S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 235

Heilpädagogik als Profession

Der Diskurs um die Professionalisierung der Heilpädagogik hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In dieser Veranstaltung werden die begründenden und weiterführenden Themen hierzu vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung schließt ab mit der Erörterung eines umfassenden Modells zur Professionalisierung (in) der Heilpädagogik.

B4.11.1.5.6 Greving, Heinrich S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 233

Heilpädagogik im Lebenslauf

In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der Heilpädagogik von der Geburt - bzw. schon vor der Geburt (Beratung, Krankenhaus) – bis zum Tode (Sterbebegleitung) dargestellt. Der Fokus liegt hierbei auf einer Überwindung der kategorialen Sichtweise der Speziellen Heilpädagogik hin zu einer handlungsleitenden Perspektive, welche sich am Lebenslauf der Menschen mit Behinderung orientiert.

B4.11.1.6.6 Hoff, Walburga S 2 Mi 14:30 - 17:45, woch 235

Forschungs- und Fallwerkstatt

Die Forschungswerkstatt stellt einen Rahmen bereit, in dem empirisch erhobene Daten mit Hilfe von Verfahren qualitativer Sozialforschung ausgewertet werden. Dabei geht es sowohl um die Interpretation von Interviews und biografischen Erzählungen sowie um die Analyse ethnografischer Beobachtungen in der Sozialen Arbeit.

Damit bietet das Seminar zum einen die Möglichkeit, (selbst-) erhobenes Datenmaterial in einer „Forschergruppe“ auszuwerten und auf diese Weise die eigenen Ergebnisse intersubjektiv zu überprüfen. Von daher dient die Forschungswerkstatt zum einen dazu, Studierende bei der Anfertigung von empirisch angelegten BA-Arbeiten zu begleiten. Zum anderen gibt das Seminar Gelegenheit dazu, eine professionelle Verstehenspraxis auf der Grundlage rekonstruktiver Verfahren der Sozialforschung anhand von Fällen aus der Praxis einzuüben.

Anmeldung über Illias

B4.11.1.7.6 Luthe, Hiltrud S 20 2 Block

Traumapädagogik

Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und traumatisierenden Lebenserfahrungen
Menschen mit einer geistigen Behinderung machen in ihrem Leben häufig Erfahrungen, die traumatisierend auf sie wirken. Dies hat zum einen mit ihren eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten zu tun, die eine Verarbeitung von einschneidenden Erlebnissen erschweren; zum anderen können sich auch viele Bedingungen im jeweiligen Lebensumfeld ausgrenzend und traumatisierend auswirken. In diesem Seminar geht es darum, einen verstehensorientierten Zugang zu traumatisierten Menschen mit einer geistigen Behinderung zu bekommen. Es werden mögliche Risikofaktoren dargestellt; ebenso wird der Frage nachgegangen, wie sich traumatisierende Erfahrungen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung auf der Verhaltensebene ausdrücken. Nicht zuletzt werden hilfreiche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie auch Grenzen der Begleitung im pädagogischen Alltag.

Termine:

Freitag, 17.04.2015, 15:30 - 19:00 Uhr,
Samstag, 18.04.2015, 09:00 - 18:00 Uhr,
Raum 131

Freitag, 12.06.2015, 15:30 - 19:00 Uhr,
Samstag, 13.06.2015, 09:00 - 18:00 Uhr,
Raum 231

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.1.8.6 Hitz, Torsten S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 235

Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen

Hat mein Leben einen Sinn? Kann mich ein anderer Mensch jemals ganz verstehen? Muss man immer die Wahrheit sagen? Ist mit dem Tod alles aus? – Solche Fragen werden nicht nur von Philosophen gestellt, sondern auch von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Beeinträchtigung. Oft zeichnen sich „Kinderfragen“ gerade dadurch aus, dass sie echte philosophische Probleme aufwerfen und auch für Erwachsene schwer zu beantworten sind. Deshalb ist man in den letzten Jahrzehnten dazu übergegangen, solche „Kinderfragen“ nicht abzutun oder zu ignorieren, sondern gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darüber zu philosophieren. Im Seminar sollen Methoden und Konzepte des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden. Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.02.2015 über den Modulbeauftragten per Mail: ku.schablon@katho-nrw.de

B4.11.1.9.6 Rölver, Michael S 2 Block

Qualifizierung durch Internationalität

Die Veranstaltung ist als Vorbereitungs- bzw. Rückkehrseminar gedacht für die Studierenden, die ein Auslandsstudium oder ein freiwilliges Praktikum im Ausland absolvieren möchten.

Beratung gibt es zu den Sprechzeiten des Auslandsbüros und der Sprechstunde des Internationalisierungsbeauftragten. Am 9. April 2015 findet ein erstes Vorbereitungstreffen von 13:30h – 14:30h in Raum 220 statt.

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail: m.roelver@katho-nrw.de bis spätestens zum 7. April 2015.
Blockveranstaltung

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

Bachelor-Studiengang Pflege

TB 2 Professionstheoretische und pflegetheoretische Grundlagen

- Professionstheorien kennen und exemplarisch anwenden können
- Beispielhaft eigene berufliche Situationen kriterienorientiert analysieren und bewerten können
- Den Ansatz der professionellen Fallarbeit kennen und auf praktische Situationen übertragen können
- Entwicklung, Strukturen und Hauptaussagen von Pflegetheorien mittlerer Reichweite kennen (middle-range-theories)
- Die Zusammenhänge von Pflegepraxis und Pflegetheorien reflektieren
- Zusammenhänge und Wirkungen von Pflegetheorien und Modellen der Pflege im Pflegealltag einschätzen und bewerten können

TB 3 Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten

TB 2 EBN, Standards, Leitlinien

- Aktuelle Erkenntnisse in die Pflege einbeziehen können
- Struktur und Vorgehen des EBN nachvollziehen und kritisch reflektieren können
- Standards und Leitlinien pflegerischen Handelns kennen und kriterienorientiert analysieren und kritisieren können
- Umsetzung von Standards kennen und kritisch reflektieren können
- Die Bedeutung von standardisierten Verfahren in Fallsituationen einschätzen und kritisch reflektieren können

B M1 Sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.BM1.2.2	Menke, Marion	VS		2		Mo 09:00 - 16:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS		2		Di 09:00 - 16:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS		2		Do 09:00 - 16:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS		2		Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS		2		Mo 09:00 - 16:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS		2		Di 09:00 - 16:30, Block (e)	107
	Menke, Marion	VS		2		Do 09:00 - 14:30, Block (e)	107

TB 2: Soziale Dienstleistungen und Versorgungsstrukturen im Pflegesektor

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 16.03.2015 - 16.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 17.03.2015 - 17.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 19.03.2015 - 19.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 20.03.2015 - 20.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 22.06.2015 - 22.06.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 23.06.2015 - 23.06.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 25.06.2015 - 25.06.2015, 09:00 - 14:30 Uhr, Raum 107

B M2 Rechtliche Rahmenbedingungen

B7.BM2.3.4	Beermann, Christopher N.N.,	VS		2		Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	235
	Beermann, Christopher N.N.,	VS		2		Mo 09:00 - 16:30, Block (e)	235
	Beermann, Christopher N.N.,	VS		2		Di 09:00 - 16:30, Block (e)	234
	Beermann, Christopher N.N.,	VS		2		Mi 09:00 - 16:30, Block (e)	235
	Beermann, Christopher N.N.,	VS		2		Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	233
	Beermann, Christopher N.N.,	VS		2		Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	233

Zivil- und strafrechtliche Haftung für Fehler in der ambulanten bzw. stationären Pflege

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 20.03.2015 - 20.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 23.03.2015 - 23.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 24.03.2015 - 24.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 25.03.2015 - 25.03.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 17.04.2015 - 17.04.2015, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 233

B M5 Psychologie / Verstehen und Kommunikation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.BM5.1.6	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 14:30 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 14:30 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 11:45 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107

TB 1: Krankheitserleben und -bewältigung in verschiedenen Altersgruppen und Möglichkeiten der Copingunterstützung im Pflegealltag

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 20.05.2015 - 20.05.2015, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 27.05.2015 - 27.05.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 03.06.2015 - 03.06.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 10.06.2015 - 10.06.2015, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 17.06.2015 - 17.06.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 24.06.2015 - 24.06.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 01.07.2015 - 01.07.2015, 11:45 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 08.07.2015 - 08.07.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107

B7.BM5.2.6	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 14:30 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 14:30 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 11:45 - 17:45, Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas	VS		1		Mi 08:15 - 17:45, Block (e)	107

TB2: Sozialpsychologische, systemische und sozialökologische Grundlagen und Methoden zur Unterstützung der Krankheitsbewältigung

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 20.05.2015 - 20.05.2015, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 27.05.2015 - 27.05.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 03.06.2015 - 03.06.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 10.06.2015 - 10.06.2015, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 17.06.2015 - 17.06.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 24.06.2015 - 24.06.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 01.07.2015 - 01.07.2015, 11:45 - 17:45 Uhr, Raum 107
 Blockveranstaltung vom 08.07.2015 - 08.07.2015, 08:15 - 17:45 Uhr, Raum 107

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.WM1.5.2	Ortland, Barbara	VS		2		Di 08:15 - 17:30, Block (e)	135
	Greving, Heinrich						
	Greving, Heinrich	VS		2		Mi 08:15 - 17:30, Block (e)	107
	Ortland, Barbara	VS		2		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	135
	Greving, Heinrich						
	Ortland, Barbara	VS		2		Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	135
	Greving, Heinrich						
	Menke, Marion	VS		2		Mi 08:15 - 17:30, Block (e)	234
	Greving, Heinrich	VS		2		Mi 08:15 - 17:30, Block (e)	107
	Menke, Marion						
Menke, Marion	VS		2		Mi 08:15 - 17:30, Block (e)	107	
Greving, Heinrich							

Professionelle Beziehungsgestaltung

Blockveranstaltung vom 17.03.2015 - 17.03.2015, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 18.03.2015 - 18.03.2015, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 19.03.2015 - 19.03.2015, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 20.03.2015 - 20.03.2015, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 25.03.2015 - 25.03.2015, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 01.04.2015 - 01.04.2015, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 08.04.2015 - 08.04.2015, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

S M1 Supervision

B7.SM1.1.2	Middendorf, Tim	Leer	10	1		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	109
	Middendorf, Tim	Leer	10	1		Mi 09:00 - 17:00, Block (e)	109

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 23.03.2015 - 23.03.2015, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 109

Blockveranstaltung vom 24.06.2015 - 24.06.2015, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 109

B7.SM1.1.2	Schumann, Susanne	Leer	10	1		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	114
	Schumann, Susanne	Leer	10	1		Mi 09:00 - 17:00, Block (e)	114

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 23.03.2015 - 23.03.2015, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 114

Blockveranstaltung vom 24.06.2015 - 24.06.2015, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 114

B7.SM1.2.6	Middendorf, Tim	VS		1		Mi 08:15 - 13:15, Block (e)	114
	Middendorf, Tim	VS		1		Mi 08:15 - 13:15, Block (e)	114
	Middendorf, Tim	VS		1		Mi 08:15 - 11:30, Block (e)	109

Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pfleger

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 20.05.2015 - 20.05.2015, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 114

Blockveranstaltung vom 10.06.2015 - 10.06.2015, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 114

Blockveranstaltung vom 01.07.2015 - 01.07.2015, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 109

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.SM1.2.6	Ortmeier, Gabriele	VS		1		Mi 08:15 - 13:15, Block (e)	109
	Ortmeier, Gabriele	VS		1		Mi 08:15 - 13:15, Block (e)	114
	Ortmeier, Gabriele	VS		1		Mi 08:15 - 11:30, Block (e)	109

Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pflegender

Räume: siehe Stundenverteilungsplan

Blockveranstaltung vom 20.05.2015 - 20.05.2015, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 109

Blockveranstaltung vom 10.06.2015 - 10.06.2015, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 114

Blockveranstaltung vom 01.07.2015 - 01.07.2015, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 109

Studiengangsübergreifende Module MA-Studiengänge Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit/Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

M4/ Heidrich, Martin S 10 2 n.V.

M8.0.1.1.0

Wissensmanagement und Literaturverwaltung mit "Citavi" und "Word"

Die Einführung in das Wissensmanagement erfolgt anhand des EDV-Programms „Citavi“. Voraussetzung zur Seminarteilnahme sind persönliche Projektierungen (die Vorbereitung des Lehrforschungsprojekts oder auch Referate, Hausarbeiten, Thesis, Forschungs-/Projektberichte usw.).

Die Schulung findet in zwei Gruppen im EDV-Raum statt. Die Gruppeneinteilung sowie die Terminabsprachen erfolgen bereits im vorausgehenden Wintersemester.

M4/ Dieckmann, FriedrichS n.V.

M8.0.1.2.0

**Greving, Heinrich
Menke, Marion
Ortland, Barbara
Rohleder, Christiane
Schablon, Kai-Uwe
Schäper, Sabine**

Kolloquium Teilhabeforschung

In dem Kolloquium Teilhabeforschung stellen Wissenschaftler_innen unterschiedlicher Universitäten und Hochschulen Arbeiten und Projektvorhaben mit Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und von Menschen im Alter vor. Das Kolloquium dient vor allem dazu, Fragen der Forschungsmethodik zu diskutieren und den Austausch und die Zusammenarbeit zu unterstützen. Masterstudierende sind herzlich willkommen - auch als bloße Zuhörer und Mitdiskutanten.

Das Kolloquium findet zweimal im Semester in der KathO statt. Am 12.6 wird es einen Fachtag zum Thema „Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz“ geben (R. 131).

Kontakt: j.offergeld@katho-nrw.de

M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4.1.1.1.2 **Heidrich, Martin** **S** **2** **Mo 08:15 - 09:45, woch** **235**

Netzwerktheorie

Aufbauend auf die praxeologischen Einführungen in die Netzwerkarbeit (Modul 2) und ergänzend zu den netzwerk-analytischen Grundlagen (Modul 3) stehen in diesem Seminar netzwerktheoretische Inhalte im Vordergrund.

M4.1.1.2.2 **Heidrich, Martin** **S** **2** **Block**

Theorie(geschichte) Sozialer Arbeit

Das Selbstverständnis Sozialer Arbeit fußt auf differierenden Theorieansätzen, ist geprägt von divergierenden Entwicklungssträngen und befindet sich in der gegenwärtigen Ausgestaltung zumindest im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle.

In diesem Seminar werden Basics der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit vermittelt. Es richtet sich an alle Studierenden der Sozialen Arbeit, besonders aber an diejenigen, die ihren BA-Degree nicht in Sozialer Arbeit erworben haben.

Termine:

16.04, 8.15 – 16:00h

23.04, 8.15 – 16.00 h

Raum 107

Blockveranstaltung

M4/ **Schwab, Hans-** **S** **2** **Di 10:00 - 11:30, woch** **234**

M8.1.1.1.2 **Rüdiger**

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Was können wir überhaupt erkennen? Welche unterschiedlichen Zugänge gibt es zum Wissen? Welche Sicherheiten, Vorbehalte und Grenzen sind damit verbunden? Und welche Konsequenzen ergeben sich jeweils daraus? Das Seminar soll beispielhaft Voraussetzungen, Gegenstände, Methoden und Ziele von Wissenschaftskonzepten mit Blick auf die Verfahren ihrer Erkenntnisgewinnung sowie ihrer Geltungsansprüche untersuchen. Die interdisziplinäre Debatte wird dabei auf ihre grundlegende Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik bezogen.

M4/ **Hitz, Torsten** **S** **2** **Mi 11:45 - 13:15, woch** **235**

M8.1.1.2.2

Grundformen sozialer Spielregeln

Im Kreis der Familie verhalten sich Menschen anders als unter Arbeitskollegen, im Sportverein anders als gegenüber Fremden auf der Straße. Solche Verhaltensunterschiede weisen darauf hin, dass es sich bei diesen sozialen Konstellationen um verschiedene Formen des menschlichen Zusammenseins handelt, die jeweils ihre eigenen „Spielregeln“ haben. Wesentliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Formen des menschlichen Zusammenseins und ihren Spielregeln sind von der philosophischen Anthropologie und der Sozialphilosophie des 20. Jahrhunderts herausgearbeitet worden. Im Seminar sollen die Grundformen menschlichen Zusammenseins und ihre sozialen Spielregeln unterschieden und analysiert werden. Dadurch soll der netzwerktheoretische Gedanke, dass es verschiedene Arten von Netzwerken gibt (z.B. primäre und sekundäre), anthropologisch und sozialphilosophisch aufgearbeitet werden. Im Seminar werden dazu verschiedene Beiträge aus der philosophischen Anthropologie und der Sozialphilosophie gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M8.1.1.3.2 Schäper, Sabine S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 234

Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik - disziplintheoretische Grundlagen

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Disziplinentwicklung in der Heilpädagogik und führt auf aktuelle Diskurse zur Entwicklung der Disziplin hin. Der Teilhabebegriff als zentraler Leitbegriff der UN-Behindertenrechtskonvention wird ausgelotet und in seiner Tragweite für die Entwicklung professionellen Handelns in ausgewählten Handlungsfeldern diskutiert. Die Relevanz von Netzwerken wird als Metapher sowohl für die Analyse komplexer gewordener Lebenslagen als auch die daraus resultierende sozialraumorientierte Weiterentwicklung von Unterstützungsarrangements und Hilfemix-Lösungen konkretisiert.

M8.1.1.4.2 Greving, Heinrich S 2 Block

Zum "Stand der Kunst" - Aktuelle Diskurse in der Heilpädagogik

In dieser Blockveranstaltung werden die grundlegenden Themen der heilpädagogischen Disziplin und Profession (Geschichte, Leitideen, Konzepte, Methoden, aktuelle Probleme) dargelegt und diskutiert.

Termine: 07. und 14.04, 14.30- 17.45 in Raum 134.

Die letzten Blöcke werden mit den Teilnehmern terminiert.
Blockveranstaltung

M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

M4/ Strietholt, Rolf S 20 2 Block

**M8.3.1.1.2 Stuckstätte, Eva
Christina**

Wernberger, Angela

Einführung in SPSS und MAXQDA - Gruppe 1

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

Dieses Seminar ist für die gesamte Kohorte verpflichtend.

Anmeldung über Ilias vom 30.03.2015 (09:00) – 03.04.2015 (18:00)

Termine:

11.06. (09.00 – 17.00 Uhr) und 12.06 2015 (09:00 – 13:00) – SPSS

26.06.2015 (14:00 – 19:00) und 27.06.2015 (09:00 – 17:00) - MAXQDA

Vorbesprechung: 06.05.2014 (13:30 – 14:00) - Raum 260

Raum 260 und EDV-Raum
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ M8.3.1.2.2	Strietholt, Rolf Stuckstätte, Eva Christina Wernberger, Angela	S	20	2		Block	
---------------------------	---	----------	-----------	----------	--	--------------	--

Einführung in SPSS und MAXQDA - Gruppe 2

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

Dieses Seminar ist für die gesamte Kohorte verpflichtend.

Anmeldung über Ilias vom 30.03.2015 (09:00) – 03.04.2015 (18:00)

Termine:

12.06. (14:00 – 19.00 Uhr) und 13.06 2015 (09:00 – 17:00) – SPSS

25.06.2015 (09:00 – 17:00) und 26.06.2015 (09:00 – 13:00) - MAXQDA

Vorbesprechung: 06.05.2014 (13:30 – 14:00) - Raum 260

Raum 260 und EDV-Raum
Blockveranstaltung

M4/ M8.3.1.3.2	Hasenjürgen, Brigitte	S		2		Mo 10:00 - 11:30, woch	235
---------------------------	------------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Entwicklung eines Forschungsprojekts (Gruppe 1)

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidungen, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben.

M4/ M8.3.1.4.2	Dieckmann, Friedrich	S		2		Mo 10:00 - 11:30, woch	135
---------------------------	-----------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Entwicklung eines Forschungsprojekts

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidung, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben. Ein spezieller inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf forschungsmethodischen Fragen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und das Handlungsfeld Behinderung. Dieses Seminar dient auch zur Vorbereitung ihres Forschungsprojekts im Modul 7.

M4 Handlungsfelder und Handlungsmethoden - Einführung

M5 Handlungsmethoden

Die Inhalte, die für die Seminare vorausgesetzt werden, sind in ILIAS einsehbar (konsequente Masterstudiengänge/Modul 5).

Die Modulprüfung in Form der Hausarbeit kann im Sommersemester 2015 für die Studierenden im Studiengang der Heilpädagogik in dem Seminar von Frau Prof. Dr. Ortland erbracht werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Albers, Georg S 2 Block

M8.5.1.1.2

Capacity Building in Conflict Prevention

Im Rahmen des Projekts "Konfliktprävention in der Region Südkaukasus" findet ein Workshop gemeinsam mit Studierenden aus Armenien, Aserbeidschan und Deutschland statt, in dem es um Handlungskompetenzen für „konstruktives Konfliktmanagement“ geht. Der Workshop wird als Block im Juni veranstaltet. Gedacht ist der Workshop insbesondere für Studierende, die bereits Grundkenntnisse in Konfliktbearbeitung haben. Arbeitssprache ist Englisch.

Für Vorbesprechung auf Aushänge achten!

Bei beschränkter Teilnehmerzahl Verfahren der Platzvergabe: Vor- und Englischkenntnisse entscheiden.
Blockveranstaltung

M4/ Winter, Bernward S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 235

M8.5.1.1.4

Führen und Leiten: Grundlagen in Bezug auf Organisationen und Netzwerke

Im Seminar werden zunächst grundlegende Aspekte der Führung von MitarbeiterInnen im organisationalen Kontext erarbeitet. Neben der Reflexion der persönlichen Erfahrungen mit Führung und Leitung (als Führende(r) und/oder Geführte(r)) werden Erkenntnisse zu Themen wie Haltung, Stile und Kommunikationsformen vermittelt. Darüber hinaus wird auch auf die besondere Situation bei der Steuerung professioneller Netzwerke eingegangen. Da man es in Netzwerken immer mit Menschen zu tun hat, die in Strukturen und ggf. Hierarchien ihrer eigenen Organisationen eingebettet sind, sind die Grundlagen des ersten Teils des Seminars dafür wichtig. Darüber hinaus ergeben sich Besonderheiten aufgrund der fragilen und stets Veränderungen unterworfenen Struktur in Netzwerken (im Vergleich zu Organisationen), die besonders in den Blick genommen werden.

M4/ Lambers, Helmut S 40 2 Di 08:15 - 09:45, woch 235

M8.5.1.2.4

Leitung und Organisation: Personalführung und Organisationsentwicklung

In dem Seminar werden ausgewählte Techniken der strategischen und operativen Unternehmens- und Organisationsplanung behandelt.

Anmeldung über Ilias ab 16.02.2015 möglich.

M4/ Albers, Georg S 2 Block

M8.5.1.3.4

Capacity Building in Conflict Prevention

Im Rahmen des Projekts "Konfliktprävention in der Region Südkaukasus" findet ein Workshop gemeinsam mit Studierenden aus Armenien, Aserbeidschan und Deutschland statt, in dem es um Handlungskompetenzen für „konstruktives Konfliktmanagement“ geht. Der Workshop wird als Block im Juni veranstaltet. Gedacht ist der Workshop insbesondere für Studierende, die bereits Grundkenntnisse in Konfliktbearbeitung haben. Arbeitssprache ist Englisch.

Für Vorbesprechung auf Aushänge achten!

Bei beschränkter Teilnehmerzahl Verfahren der Platzvergabe: Vor- und Englischkenntnisse entscheiden.
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7 Forschungsprojekt

M4/ M8.7.1.1.2 Begleitung von Forschungsprojekten	Schäper, Sabine	S	40	2		Mo 11:45 - 13:15, woch	135
--	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

M4/ M8.7.1.2.2 Begleitung von Forschungsprojekten	Wernberger, Angela	S		2		Mo 11:45 - 13:15, woch	235
--	---------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

M4/ M8.7.1.3.2 Projekcoaching	N.N.,	S		2		n.V.	
--	--------------	----------	--	----------	--	-------------	--

- Frau Prof. Dr. B. Ortland in Kooperation mit KidzzInForm, Datteln
- Herr Prof. Dr. H. Greving in Kooperation mit dem Autismus Therapie Zentrum, Bersenbrück
- Frau Prof. Dr. C. Rohleder in Kooperation mit dem Ambulant Betreuten Wohnen des CV Coesfeld
- Herr Prof. Dr. F. Dieckmann in Kooperation mit dem Sozialamt, Kreis WAF
- Frau Prof. Dr. S. Schäper in Kooperation mit der AG „Herausforderndes Verhalten“
- Frau Prof. Dr. S. Schäper in Kooperation mit Haus Früchting, Vreden
- Herr Prof. Dr. M. Klein in Kooperation mit der LVM Versicherung/Abt. Personal, Münster
- Herr Prof. Dr. M. Klein in Kooperation mit dem Netzwerk Phosphatdiabetes, Velen
- Frau Prof. Dr. A. Wernberger in Kooperation mit den Freiwilligen Sozialen Diensten, Bistum Münster
- Frau Prof. Dr. A. Wernberger in Kooperation mit der Alleinerziehenden Beratungsstelle Gronau
- Frau Prof. Dr. S. Ader und Frau Prof. Dr. Eva Stuckstätte in Kooperation mit der Stadtverwaltung Greven / Fachbereich Soziales, Jugend, Bildung
- Frau Prof. Dr. B. Hasenjürgen / Frau Dr. Supik (FSP Bildung und Diversity, KathO Münster)

M8 Masterthesis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M4/ M8.8.1.1.4	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Eberhardt, Doris Foschepoth, Ina Frewer-Graumann, Susanne Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Offergeld, Jana Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rakowski, Andjela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rölver, Michael Rüter, Jens Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Supik, Linda Tafferfer, Andrea Thieme, Bernd Tölle, Ursula Wernberger, Angela Winter, Bernward	S	1			n.V.	

Thesis Kolloquium

Master-Studiengang Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit

M4 Schwerpunktbildung I

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4.4.1.1.2 **Heidrich, Martin** **S** **2** **Mi 08:15 - 09:45, woch** **234**

Soziale Ungleichheit und Netzwerke

Konstituieren Netzwerke soziale Ungleichheit? Sind Netzwerke der Sozialen Arbeit in besonderer Weise ein Beitrag zur Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit? Variieren persönliche Netzwerke in Abhängigkeit vom sozialen Status?

Ausgehend von solchen Fragestellungen wird ein theoriefundierter Standpunkt erarbeitet und werden die vorhandenen Kenntnisse zur Netzwerkanalyse (vgl. 1. Fachsemester) in spezifischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit innerhalb des Kontextes sozialer Ungleichheit in Arbeitsgruppen umgesetzt.

M4.4.1.2.2 **Heckes, Kolja Tobias S** **2** **Mo Block** **235**

Netzwerke im Gesundheitswesen - Spannungsverhältnisse und Kooperation

Netzwerke stehen im zunehmend segmentalisierten Gesundheitswesen häufig für den Versuch, einen „Kitt“ zu liefern für die entstehenden Leistungsinselfen in der Versorgung. Auf welche Weise(n) geschieht dies in der Praxis (Wir untersuchen bestehende Netzwerke und Versorgungsgefüge) und können funktional immer stärker ausdifferenzierte Dienste einfach „aneinandergelittet“ werden? (Wir besprechen Gelingensfaktoren in Netzwerken und Lösungsstrategien bei Spannungsverhältnissen)

Termine:

18.04., 9.00 - 15:30 Uhr, 235

02.05., 9.00 - 15:30 Uhr, 235

09.05., 9.00 - 16:30 Uhr, 234

M4.4.1.3.2 **Ader, Sabine** **S** **2** **Mo 14:30 - 16:00, woch** **134**

Ein "Top-Thema" der Kinder- und Jugendhilfe: Netzwerkarbeit in den "Frühen Hilfen" - Hoffentlich nicht schief gewickelt!

'Frühe Hilfen' in der Jugendhilfe zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz leisten. Diese Bemühungen sind nicht zuletzt aufgrund der Debatte um Kindeswohl und Kinderschutz in den letzten Jahren hochaktuell. – Gerade im Bereich Früher Hilfen spielt die Netzwerkarbeit eine so bedeutsame Rolle wie momentan in nur wenigen anderen Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe. Die Kooperation der unterschiedlichen Felder innerhalb des Systems, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. dem Gesundheitswesen) sind eine große Herausforderung. Im Seminar werden zentrale Aspekte der Netzwerkarbeit auf das Handlungsfeld der Frühen Hilfen/ Jugendhilfe bezogen und in ihrer praxisbezogenen Bedeutung und Gestaltung „unter die Lupe“ genommen.

Master-Studiengang Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M8.4.1.1.2 Dieckmann, Friedrich S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 235

Teilhabe von Menschen mit lebenslanger Behinderung im Alter

Der demografische Wandel macht vor den Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe nicht halt. In den kommenden Jahren steigt die Zahl der Menschen mit lebensbegleitender Beeinträchtigung, die auf den Ruhestand vorbereitet sein wollen und vor den unterschiedlichen Herausforderungen, aber auch möglichen Chancen des Alters stehen.

Zielperspektive der Veranstaltung ist es einen Überblick über den internationalen Stand der Forschung zu erhalten, eine Verknüpfung gerontologischer und geriatrischer Perspektiven mit Handlungsfeldern der

Behindertenhilfe sowie ein Ausloten sinnvoller Vernetzungsmöglichkeiten mit der Altenhilfe und anderen Akteuren auf der Ebene des Quartiers.

Themen sind u.a.: demografischer Wandel, Altersbilder, Alterstheorien; Wohnsituation und gesundheitliche Aspekte bei älteren Menschen mit Behinderung, Veränderung sozialer Netzwerke im Alter, kritische Lebensereignisse, wie z. B. der Übergang in den Ruhestand sowie Konzepte der Alten- und Behindertenhilfe, den Herausforderungen des Alters zu begegnen.

Zum Seminar gehört die Vorbereitung und Teilnahme am Fachtag "Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung" am Freitag, den 12.06.2015, in der KathO NRW, R. 131.

M8.4.1.2.2 Schäper, Sabine S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 234

Freizeit - Bildung - Kultur: Teilhabeförderung durch Vernetzung und Inklusion

Die Veranstaltung diskutiert Möglichkeiten der Erschließung von Teilhabemöglichkeiten und Inklusionspotentialen im Gemeinwesen, um die Handlungsspielräume von Menschen mit Behinderungen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur zu erweitern. Die Vernetzung von bestehenden Ressourcen im Gemeinwesen stellt eine wichtige Handlungsstrategie dar. In der ersten Hälfte des Seminars werden wichtige Theoriebezüge und der Forschungsstand erarbeitet, in der zweiten Hälfte werden exemplarisch Praxiskonzepte vorgestellt bzw. gemeinsam erarbeitet.

M8.4.1.3.2 Schüller, Simone S 2 Block

Teilhabe am Arbeitsleben

Das Grundrecht auf Arbeit erfordert mit Blick auf Menschen mit Behinderungen Konzepte und Modelle, die sowohl der identitätsbildenden als auch der sozialen Relevanz des Lebensbereiches Arbeit Geltung verschaffen. Das Seminar bietet Raum für die Vergewisserung anthropologischer Grundlagen, die Analyse aktueller Teilhabechancen und ihrer Grenzen sowie die Sichtung und kritische Prüfung gängiger wie innovativer Konzepte zur Realisierung von Teilhabe am Arbeitsleben.

10.04.2015, 15:00 - 18:30 Uhr,

11.04.2015, 09:00 - 15:00 Uhr,

24.04.2015, 15:00- 18:30 Uhr,

25.04.2015, 9:00- 15:00 Uhr,

08.05.2015, 15:00 - 18:30 Uhr,

09.05.2015, 09:00 - 15:00 Uhr,

Raum 212

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------